

GRAUBÜNDEN

Nummer 106 | Mai 2024

PFARREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Dieses Jahr fallen in den Monat Mai gleich mehrere wichtige Feste: Christi Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam. Auf den Seiten 4 und 5 lesen Sie über Pfingsten und weshalb es unerlässlich ist, dass wir dem Geist Gottes in unserem Leben Raum geben.

Der Monat Mai ist auch der Monat unserer Muttergottes, die uns ein Vorbild für selbstlose Liebe ist. Eine Liebe, wie sie uns im Garten Eden begegnet, in den die beiden ersten Menschen gesetzt wurden. Eine Liebe, die immer auch Freiheit beinhaltet – mit allen Konsequenzen, die daraus folgen können. Sie lesen darüber auf der Seite 4.

Freiheit, im Sinne der Abwesenheit von Tyrannei sowie Wertschätzung und Respekt vor dem Gegenüber sind urchristliche Forderungen für das gemeinsame Zusammenleben. Forderungen, die auch in unserer heutigen Gesellschaft, in Politik und Kirche, dringender denn je zum Ausdruck gebracht werden müssten. In unserem ersten Artikel (S. 2–3) lesen Sie, wie all diese Forderungen im lateinische Wort *honor* enthalten sind und welche wichtige Rolle dieses Wort seit dem 5. Jahrhundert in der Regel des heiligen Benedikt von Nursia einnimmt. Gerade das Hochhalten des *honor* mag es sein, dass der unerwartet verstorbene «rockende Abt», Notker Wolf OSB, für viele Menschen zum Vorbild wurde. Einen persönlichen Nachruf, der einen Einblick in sein Denken und Streben gibt, lesen Sie auf Seite 10.

Von Herzen wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, gesegnete Pfingsten. Mögen Sie den Geist Gottes immer spüren. Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Bernhard Bislin

EIN URCHRISTLICHER GRUNDSATZ

Das lateinische Wort *honor* ist vielseitig und facettenreich. Es beinhaltet eine urchristliche Handlungsmaxime, die von ungebrochener Aktualität ist, wenn es um ein gelingendes und friedliches Zusammenleben geht.

Honor ... Wie leicht verliert man sich. Beim flüchtigen Überfliegen erscheint möglicherweise zuerst das Wort «Horror». Ja, Horror erleben wir in Europa in diesen Jahren mehr als in den Jahrzehnten zuvor. Es ist nicht nur der Schrecken der Kriege, der die Medienagenda beherrscht. Auch der Schrecken einer möglichen Klimaerwärmung, der Schrecken kollabierender Gesellschaften und viele andere Schreckensmeldungen berieseln uns Medienkonsumenten. Den Schrecken einer Virusinfektion haben wir vorerst hinter uns gelassen.

Im Hintergrund scheint ein anderer Horror zu lauern: der *horror vacui*. Mit diesem lateinischen geflügelten Wort des *horror vacui* meinen wir die Angst vor der Leere. Es gibt eine Tendenz, leere Räume, leere Flächen oder leere, ruhige Zeiten zu füllen. Wir füllen die Leere mit Zeitvertreib, mit Fernsehserien oder mit absolut dringenden Aktivitäten: Leere auszuhalten ist nicht einfach. Haben Sie es schon einmal für ein paar Tage versucht? Es gibt Klöster, die das anbieten: Man kann sich als Gast in die Stille, in die einigermaßen geschützte Leere eines Klosters zurückziehen. Damit man in der Leere nicht verrückt wird, bieten die Klöster einen strukturierten Tagesablauf an. Gebetszeiten, Mahlzeiten, gemeinsame Gespräche oder musikalische Darbietungen wechseln sich ab. Die leeren Stunden sind also meist nur wenige, maximal vier oder fünf und natürlich die Nachtruhe.

Spannung zwischen zwei Polen

In dieser Spannung leben wir: zwischen herausfordernden Aktivitäten und Zeiten des Rückzugs, der Ruhe und Stille. Beide Pole sind durch Horrormeldungen bedroht, selbst die strukturierte Ruhe eines Benediktinerklosters wird immer wieder in Frage gestellt. Nicht so sehr durch den bedrückenden Schrecken grosser Kriege und geopolitischer Auseinandersetzungen, sondern durch den Schrecken der Bosheit, des Egoismus und der Arroganz.

Diese Eigenschaften werden uns Menschen sozusagen in die Wiege gelegt, wir werden nicht einfach als von Natur aus gute Menschen ge-



Adobe Stock Fotos

boren, sondern als grundsätzlich zwiespältige Menschen. Unsere guten Eigenschaften brauchen Erziehung und Training. Das können alle Eltern bestätigen, die ihre Kinder erziehen und begleiten. Ab dem dritten Lebensjahr spricht die Entwicklungspsychologie von der «Trotzphase» oder neuerdings von der «Autonomiephase». Das Gute im Menschen braucht Zuwendung und Förderung.

Wertschätzung fördern

Die vielfältigen Bildungs- und Erziehungsziele, fachlich sauber geordnet, können in den entsprechenden Kompendien studiert werden; z. B. im gemeinsamen Lehrplan für die Volksschulen der Deutschschweiz: Lehrplan21. Ein übergeordnetes Ziel der Bildung des Menschen sollte die Entwicklung jener Eigenschaften sein, die die Lateiner mit dem Begriff *honor* umschreiben; die Eigenschaft der Wertschätzung der eigenen Person und der Wertschätzung anderer Personen. Wertschätzung auf allen Ebenen!

Es geht nicht nur um schulisches oder intellektuelles Wissen, es geht um Menschenbildung. Gerade der Religionsunterricht wäre für diese Form der Bildung prädestiniert.

Honor ist – grob gesagt – vielleicht das Gegenteil von Geringschätzung. Wer *honor* anstrebt, macht niemanden nieder, diskreditiert nicht und bewahrt Diskretion. Nicht um Unrecht und Unfug zu decken, sondern um die ermutigende Erzählung aufrechtzuerhalten, dass jeder Mensch es auch gut kann; dass alle Menschen im Grunde den Wunsch in sich tragen, das Gute, Schöne und Wahre zu verwirklichen. Dabei scheitern wir alle auf die eine oder andere Weise, aber es wäre fatal, wenn dieser Wunsch unterdrückt würde; wenn er nicht mehr selbstverständlich den Kommandoraum unserer Entscheidungen beseelen würde.

Würde des Menschen

Honor – dieses lateinische Wort hat laut Wörterbuch mehrere Bedeutungen. Die wichtigste ist wohl: Ehrung, Ehrerbietung. Aber auch Hochachtung, Wertschätzung, Ehrfurcht, Ansehen und guter Ruf sind damit gemeint. Die Würde des Menschen lässt sich gut mit dem Begriff *honor* ausdrücken.

Die Regel des Benedikt von Nursia ist fast 1500 Jahre alt, sie wurde der Überlieferung nach im Jahr 529 veröffentlicht. In dieser für Mönche geschriebenen Regel nimmt der Begriff *honor* einen wichtigen Platz ein. Gegenseitige Ehrerbietung soll das Zusammenleben im Kloster prägen.

Im 4. Kapitel greift Benedikt einen immer wieder vergessenen christlichen Grundsatz auf und weist die Mönche an, alle (unterschiedlichen)



Adobe Stock Fotos

Menschen in ihrer (je eigenen) Würde anzuerkennen. Im 53. Kapitel spricht Benedikt von den Gästen, die in einem Kloster nie fehlen dürfen; die (vielleicht bedrohlich fremden) «Gäste sollen aufgenommen werden wie Christus selbst» – die Fremden sollen mit Ehre und Respekt behandelt werden. In Kapitel 63 kommt das Wort *honor* vier Mal vor. So lesen wir: «Die jüngeren Mönche sollen die älteren ehren», die älteren Mönche sollen die jüngeren schätzen und achten (*diligere*).

Im Kapitel 72 geht es um den guten Eifer, den Benedikt von den Mönchen erwartet. *Honor* prägt dieses Kapitel besonders; in Anlehnung an den Römerbrief (Kapitel 12,10) ermuntert Benedikt die Mönche. Sie sollen einander in gegenseitiger Achtung zuvorkommen; ihre körperlichen und charakterlichen Schwächen sollen sie mit unerschöpflicher Geduld ertragen. Die Mönche sollen aufeinander hören, keiner soll zuerst an sein eigenes Wohl denken, sondern jeder soll das Wohl der anderen Mönche suchen. Sie sollen einander selbstlos Achtung und Ehrfurcht erweisen. So könnte man das Anliegen des 72. Kapitels kurz zusammenfassen.

Eine Lebensschule

Die Regel des Benedikt von Nursia versteht das Kloster als Schule, als Lebensraum, in dem Menschen lernen, ihr Leben im christlichen Geist zu gestalten. In dieser Schule lernen alle jene Verhaltensweisen, die den Frieden (*Pax*) einer Gemeinschaft fördern können. Die Umsetzung im Alltag bleibt – auch in einem Kloster – eine Herkulesaufgabe.

Honor – gegenseitiger Respekt und gegenseitige Achtung – ist ebenfalls eine herkulische Aufgabe für uns alle; keine Gemeinschaft, kein Staat kann funktionieren, wenn wir grundlegende menschliche Eigenschaften immer mehr missachten.

Wir Menschen werden als zwiespältige Wesen geboren. Deshalb müssen unsere guten Eigenschaften gefördert und trainiert werden.

Ruhe und Leere aushalten. Haben Sie es schon einmal versucht?

P. Markus Muff OSB

ERFÜLLT MIT HEILIGEM GEIST

Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Fronleichnam - viele wichtige Feste feiern wir dieses Jahr im Mai. Sie alle gehören dem Osterfestkreis an, der mit Pfingsten seinen Abschluss findet.



Adobe Stock Fotos

Sieben mal sieben plus einen Tag – so lange feiert die Kirche Ostern bis zu seiner Vollendung am 50. Tag nach Ostersonntag, an Pfingsten. In der Apostelgeschichte wird berichtet, wie der Heilige Geist über die Jünger Christi kam, als sie am Pfingsttag in Jerusalem versammelt waren, um gemeinsam das jüdische Fest Schawuot zu feiern: «Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen liess sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab» (Apg 2,1–4).

Die Männer von Jerusalem, die den euphorischen Jüngern begegneten, suchten verständlicherweise eine Erklärung für das Geschehen. Die nächstliegende Vermutung war: Die Jünger sind betrunken! Doch Petrus setzte mit einer beherzten Rede das Geschehen in den Kontext der alten Schriften (Joël 3,1 ff.) Dies gelang ihm so überzeugend, dass sich viele Zuhörende taufen liessen, so lesen wir in der Apostelgeschichte (Apg 2,37 ff.).

Die «Gründung» der Kirche

Unsere innerlich miteinander verbundenen Feste Ostern und Pfingsten erinnern an den jüdischen Kalender, nach dem Jesus und seine Jünger lebten. Zum Pessachfest reiste Jesus nach Jerusalem, erlitt dort seine Passio, wurde gekreuzigt, erlitt den Tod und stand am dritten Tage von den Toten auf – unser Osterfest.

Fünzig Tage später, an Schawuot, feiern die Juden die Offenbarung der Zehn Gebote am Sinai. Fünzig Tage nach Ostern wurde der Heilige Geist ausgegossen – unser Pfingstfest.

So wie Pessach und Schawuot für die Juden zu den wichtigsten Festen gehören, so gehören für uns Christen Ostern und Pfingsten zu den wichtigsten Festen: An ihnen gedenken wir der Auferstehung Jesu Christi (Ostern) und der Ausgiegung des Heiligen Geistes (Pfingsten).

Mit dem Heiligen Geist erhielten die Jünger auch den Mut, das Evangelium zu verkünden, eine Frohe Botschaft zu predigen, die sich mit den Gesetzen dieser Welt nicht in Einklang bringen lässt. Das «Pfingstwunder» mit seiner impliziten Aufforderung, das Evangelium in die Welt zu tragen, gilt deshalb auch als «Gründungsdatum» der Kirche.

Dem Geist Raum geben

Pfingsten – das Fest des Heiligen Geistes scheint innerhalb des Kirchenjahres oftmals etwas in Vergessenheit zu geraten. An diesem Festtag, an dem der Geist Gottes über die Kirche ausgegossen wurde. Es liegt an uns allen, uns dem Wirken des Geistes vermehrt zu öffnen und dem Geist in unserem Alltag den Platz einzuräumen, der ihm gebührt. Die Lebendigkeit unseres Glaubens und unserer Kirche hängt wesentlich davon ab, ob wir dem Geist Gottes Raum geben. Doch wie sollen wir das anstellen?

Die Alltagsweisheit lehrt: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Viele Komponenten tragen dazu bei, dass ein Leben als sinnvoll und geglückt erfahren werden kann. Auch die religiöse Komponente gehört dazu.

Sich Christus annähern

Jesus hat mit seinen Jüngern das Sedermahl gefeiert, die zeremonielle Eröffnung des Pes-

sachfestes. Mit Pessach wird die Geschichte der Israeliten lebendig gehalten: Die Rettung und Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten wird gegenwärtig. Jesus hat bei seinem letzten Seder-mahl mit seinen Jüngern diesem Mahl eine zusätzliche Bedeutung gegeben: Er bezeichnete sich selbst als «Speise für die Seinen». Er forderte die Jünger dazu auf, von «seinem Leib» zu essen und von «seinem Blut» zu trinken, als er ihnen das Brot und den Weinkelch gab. Er begründete das Sakrament, das wir in jeder Liturgie in seinem Namen und in seinem Auftrag feiern; die Eucharistie.

Während sich die Israeliten beim Seder-mahl ihrer Geschichte mit Gott vergewissern, feiern wir Christen in jeder Eucharistiefeier die Präsenz Christi. Wenn wir zur Kommunion gehen, um die Eucharistie zu empfangen, verbinden wir uns mit dem Leib Christi. Dies führt zu einer Umgestaltung des gesamten Lebens: Als Teil des Leibes Christi steht Jesu Denken und Handeln im Vordergrund und unser eigenes Leben gleicht sich vermehrt dem als exemplarisch verstandenen Leben Jesu Christi an. Das ist ein geistlicher Vorgang, der mit den Sinnen kaum oder nicht wahrgenommen wird.

Zugleich werden wir durch die Feier der Eucharistie mit unseren Geschwistern im Glauben enger verbunden.

Der Geist weht, wo er will

An Pfingsten wurde der Geist Gottes allen Gläubigen zuteil. Ein Geschehen, das noch schwieriger festzumachen ist als die Eucharistie. Unsere Logik hindert uns daran, die Wirkkraft des Geistes dort zu erkennen, wo sie sich in scheinbaren Widersprüchen äussert – gerade innerhalb der Kirche. Dabei ist es durchaus denkbar, dass sich in den unterschiedlichen Positionen jeweils etwas von der bewegenden Kraft des göttlichen Geistes manifestiert.

Aus einer übergeordneten Schau können wir vielleicht ahnen, dass scheinbare Widersprüche und scheinbare Gegensätze sich auflösen. *Sub specie aeternitatis* – unter dem Blick Gottes – können Spannungen und gegenteilige Ansichten durchaus ein Ausdruck des lebendigen Geistes Gottes sein.

Wir wissen: Christus ist in den Himmel aufgefahren und der Heilige Geist ist zu uns Menschen gekommen. Es ist unsere Aufgabe, diese Gewissheit in unseren Herzen lebendig zu halten. Sei es durch das persönliche stille Gebet, sei es durch den Empfang der Eucharistie oder durch die gemeinsame Feier der Liturgie ... Wir vermögen die Pläne Gottes nicht zu erkennen, aber wir dürfen sicher sein: Unter seinen Flügeln sind wir sicher geborgen. (sc)

IM GARTEN DER ERSTEN LIEBE

Der erste Mensch wurde in einen Garten gesetzt - dieses Bild erzählt uns viel über die Liebe und über Gott.

Mitten im Mai. Glücklicherweise, wer einen Garten hat! Es grünt, es blüht, der richtige Ort, sich am Leben zu freuen. Trotz allem was uns Sorgen macht. Trotz aller Friedlosigkeit auf Erden. Ein Ort der Liebe. Ja sogar ein Ort der allerersten Liebe. Das bestätigt uns das Buch Genesis, das erste Buch der Bibel (Gen 2,8). Dort steht:

*Dann pflanzte Gott in Eden, im Osten,
einen Garten und setzte dorthin
den Menschen, den er geformt hat.*

Der erste Mensch stolpert nicht einfach irgendwo ins Leben, wo er sich mühsam zurechtfinden muss. Nein, schon in den ersten Augenblicken seines Daseins erlebt er sich eingebettet im Gar-



ten der Liebe. Der grosse Liebende ist Gott. Er hat den Menschen zuerst geliebt.

Nachdem das Schöpfungswerk weitergeht, sieht Gott ein, dass der mit Liebesfähigkeit ausgestattete Adam ein liebesfähiges Gegenüber braucht: Eva! (Gen 2,21–23) Jetzt ist die Welt für alle Beteiligten in Ordnung: ein Paradies!

Liebe in Freiheit

Wo die Liebe das Sagen hat, da ist Freiheit. Wenn ich einen Menschen wirklich liebe, dann zwingt ich ihn zu nichts. Ich sage ihm höchstens: «Vorsicht, hier könntest du stolpern!» So war es auch im Garten der ersten Liebe.

Gott hatte das Menschenpaar aufmerksam gemacht, dass die Früchte eines ganz bestimmten Baumes ihnen nicht guttun würden. Doch der Baum war eine Augenweide, und der Genuss der Frucht könnte sie beide gewiss nur klüger machen, meinten sie. Weil das erste Menschenpaar die Freiheit in sich trug, Gottes Empfehlungen zu

befolgen oder auch nicht, entschieden sich die beiden, die Empfehlung zu missachten. Und so verloren sie alles, was ihnen geschenkt worden war. Wirklich alles? (Gen 3,7) Es gingen ihnen die Augen auf, sagt der Text. Jedoch erlebten sie sich in einem Gefühl tiefer Scham. Nackt voreinander und vor Gott, dem grossen Liebhaber.

Die wahre Liebe nimmt ihr Geschenk nie ganz zurück. Um die Scham der ersten Menschen zu mildern, fertigt Gott mit eigener Hand für Adam und seine Frau Röcke aus Fellen (Gen 3,21). Eine Äusserlichkeit und gleichzeitig eine so menschliche Zuwendung von göttlicher Seite. Das eigentliche Geschenk aber, das Gott dem Menschen hinterlässt, ist die starke Spur seiner Liebe in ihren Herzen. Das Paradies müssen sie verlassen. Was sie unverlierbar mitnehmen, ist die Fähigkeit zu lieben und die Sehnsucht nach dem Garten der Freiheit, wo Gott immer noch im Abendwind einhergeht. Ganz leise.

Sr. Ingrid Grave OP, Ilanz



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica del Grigioni

«ZUKUNFT GESTALTEN – TROTZDEM!»

Das diesjährige Forum für Soziale Arbeit und Diakonie wird erstmals von beiden Bündner Landeskirchen organisiert und findet am Samstag, 25. Mai, statt.

«Zukunft gestalten – trotzdem!» – dies ist das Motto des diesjährigen Forums für Soziale Arbeit und Diakonie. Der Anlass wird erstmals von beiden Bündner Landeskirchen gemeinsam organisiert. Am Samstag, 25. Mai, präsentiert sich das Forum als Marktplatz mit rund 40 Bündner Fachorganisationen aus den Bereichen Soziale Arbeit und Diakonie, einem Auftritt des Kabarettisten Luca Maurizio und einem anschliessendem Podiumsgespräch. Staatliche, kirchliche und gemeinnützige Organisationen stellen sich der interessierten Öffentlichkeit vor und bieten so Gelegenheit zum Austausch und für Informationen.

Möglichkeit zur Vernetzung

Das Forum dient zur Vernetzung von Fachstellen und Interessierten, insbesondere von kirchlichen Mitarbeitenden oder Freiwilligen, die sich im sozialen bzw. diakonischen Bereich informieren und engagieren möchten. In einem Podiumsgespräch beleuchten die Podiumsteilnehmenden die Frage «Brauchen wir eine Gesellschaft, die füreinander

der sorgt?». Im Podium diskutieren: Peter Peyer (Regierungsrat), Diego Deplazes (Geschäftsführer Rotes Kreuz Graubünden), Margrit Meier (PDGR, Betriebsleiterin Ambulatorium Neumühle), Thomas Müller (Evangelisch-reformierte Landeskirche, Dekan und Pfarrer), Alois Kappeler (Betroffener), Melanie Salis (Moderation). Ein Team der Plankis Stiftung sorgt für die Verpflegung und verkauft Getränke, Mittagessen, Kaffee, Tee und Süssgebäck.

Programm

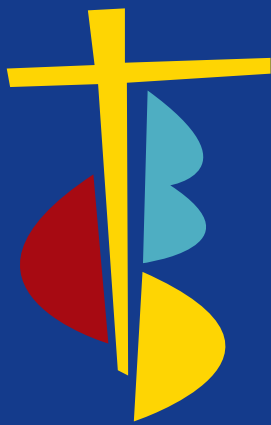
10 Uhr Türöffnung, 11 Uhr Begrüssung, 11.30 Uhr erster moderierter Stammtisch, Mittagspause, 13.30 Uhr kabarettistische Überleitung (Aula Schulhaus Florentini), 14 Uhr Podiumsgespräch, 15 Uhr zweiter moderierter Stammtisch

Eric Petrini

Samstag, 25. Mai 2024, «Zukunft gestalten – trotzdem!», Forum für Soziale Arbeit und Diakonie, von 11 bis 16 Uhr, Comanderzentrum Chur (Sennensteinstrasse 28, 7000 Chur)

AGENDA IM MAI

BREIL/BRIGELS



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 41
7165 Breil/Brigels
info@pleiv-breil.ch
www.pleiv-breil.ch

Plevon sur Sajan

Telefonin 079 131 45 07
plevon@pleiv-breil.ch

Secretariat Petronella Meier-Spescha

Telefon 081 941 17 18
info@pleiv-breil.ch

Survetschs divins

Mesjamna, igl 1. da matg S. Giusep, il luvrer

09.30 **Breil:** S. Messa en caplutta
s. Martin

Gievgia, ils 2 da matg S. Atanasi

09.30 **Danis:** S. Messa
17.00 **Andiast:** S. Messa en
caplutta s. Antoni

6. dumengia pascala

Unfrenda per las flurs-baselgia

Sonda, ils 4 da matg

19.00 **Andiast:** S. Messa per
la dumengia
Mf Gioder Sgier-Spescha;
Mf Defuncts dall'annada
1923 d'Andiast

Dumengia, ils 5 da matg

09.00 **Breil:** S. Messa
Mf Sep Arpagaus-Giossi;
Giacun Luregn Albin; Barla
Cathomas cun geniturs
e fargliuns; Giacun Fidel
Cavegn; Giacun Sievi ed
Augustina Jensky-Tenner

10.30 **Danis:** S. Messa
Mf Rita Maria Cathomas-
Schuoler; Josef Livers-
Albin; Paulina Nay-Capaul;
Vanessa Friberg; Laurenzia
Maissen-Caviezal

17.00 **Andiast:** Devoziun dil matg
en caplutta s. Antoni

17.00 **Danis:** Devoziun dil matg
18.00 **Dardin:** Devoziun dil matg

Anceinza/Dis da rogaziun

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Mesjamna, ils 8 da matg

19.00 **Andiast:** S. Messa per
Anceinza cun processiuun

Gievgia, ils 9 da matg

09.00 **Danis:** S. Messa cun proces-
siun

11.00 **Dardin:** S. Messa cun pro-
cessiuun, **silsuenter grillada
sin plaz-scola**

17.00 **Breil:** S. Messa en baselgia,
silsuenter processiuun en
caplutta s. Giacun

7. dumengia pascala

Unfrenda per las flurs-baselgia

Sonda, ils 11 da matg

19.00 **Dardin:** S. Messa per la
dumengia
Mf Mariuschla Desax
cun geniturs e fargliuns;
Berta Halter-Carigiet; Fidel
Carigiet-Jakober; Giachen
Martin Carigiet-Capaul e
feglia Tresa Pazeller e fam.
**Silsuenter, allas 20.00 uras,
radunonza generala da pleiv
en casa da scola Dardin.**

Dumengia, ils 12 da matg

Di dalla mummas

09.00 **Danis:** S. Messa **cun cant
dils affons**

10.30 **Andiast:** S. Messa **cun cant
dils affons, silsuenter
concert cun la societad
da musica** Andiast sin plaz
Cadruvi

17.00 **Danis:** Devoziun dil matg
18.00 **Breil:** Devoziun dil matg
18.00 **Dardin:** Devoziun dil matg

Mardis, ils 14 da matg

19.00 **Dardin:** S. Messa a Capeder
Mf Onna e Theodosi
Schlosser-Caminada;
Mengia Cabernard-
Caminada; Felix Alois
Cabernard-Caminada

Mesjamna, ils 15 da matg

18.00 **Breil:** S. Messa **en caplutta
s. Sievi cun benedicziun
nova suenter renovaziun,
silsuenter apero avon
caplutta**

Gievgia, ils 16 da matg

17.00 **Andiast:** S. Messa en
caplutta da Nossadunna
Mf Marionna e Giacun Luis
Vincenz-Derungs

Tschuncheismas

*Unfrenda per persunas en miserias dil
cantun Grischun «Uniun catolica da dun-
nas, Grischun»*

Sonda, ils 18 da matg

19.00 **Danis:** S. Messa per
Tschuncheismas cun
cant dil chor

Dumengia, ils 19 da matg

09.00 **Andiast:** S. Messa per
Tschuncheismas
10.30 **Breil:** S. Messa per
Tschuncheismas cun
cant dil chor
Mf Ludivina e Gion Giusep
Camartin-Cadurisch; Nazi
e frar Gion Fidel Tenner
17.00 **Danis:** Devoziun dil matg
18.00 **Dardin:** Devoziun dil matg

Gliendisdis-Tschuncheismas

Gliendisdis, ils 20 da matg

*Unfrenda per persunas en miserias dil
cantun Grischun «Uniun catolica da dun-
nas dil Grischun»*

10.30 **Dardin:** S. Messa per
Tschuncheismas
Mf Benedicta Carigiet-
Carigiet e fam.; Maria Barla
Livers cun Sigisbert Cavegn
e pv. (per la davosa ga)

Mesjamna, ils 22 da matg

09.30 **Breil:** S. Messa en caplutta s. Giacun

Gievgia, ils 23 da matg

09.30 **Danis:** S. Messa

Di dall'India**Sonda, ils 25 da matg**

10.00 **Breil:** S. Messa **malancaric-catolica, silsunter gentar ell'aula dalla casa da scola Breil cun specialitads ord la tiara dall'India, la patria da nies plevon sur Sajan**

Sontgissima Trinitad**Dumengia, ils 26 da matg**

Unfrenda per l'uniun da giuventetgna Danis ed unfrenda per la lavur dalla baselgia ellas medias

10.00 **Danis:** S. Messa per **la fiasta dalla ss. Trinitad ensemen cun Sontgilcrest** cun processiu, societad da musica e bandieras, silsunter apero

17.00 **Andiast:** Devoziun dil matg en caplutta s. Antoni

17.00 **Danis:** Devoziun dil matg

18.00 **Breil:** Devoziun dil matg

18.00 **Dardin:** Devoziun dil matg

Sontgilcrest**Gievgia, ils 30 da zercladur**

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

09.00 **Dardin:** S. Messa cun processiu e societad da musica

11.00 **Breil:** S. Messa cun processiu, cant dil chor e societad da musica cun parada, silsunter apero

Communicaziuns**Di dall'India Namasté 2024**

In di per imprendier d'enconuscher l'India. La pleiv envida tut las parochianas e parochians **sonda, ils 25 da matg 2024**, alla s. Messa **malancaric-catolica en baselgia Breil** e silsuener ell'aula dalla casa da scola Breil ad in **gentar cun specialitads ord la tiara dall'India**. S'annunziar pil gentar **entochen ils 10 da matg 2024** tier:

Uffeci parochial Breil, Via Principala 41, 7165 Breil
ni: 081 941 17 18
ni: info@pleiv-breil.ch

Grillada a Dardin

Dad Anceinza, ils 9 da matg 2024, suenter il survetsch divin envida l'Uniun da mummas e dunnas da Dardin in e scadin **alla grillada sin plaz-scola**. L'occorrenza ha liug da tutt'aura. Cordial beinvegni!

Uniun da mummas e dunnas, Dardin

Radunonza da pleiv Breil

La radunonza da pleiv ha liug sonda sera, ils 11 da matg 2024, allas 20.00 uras en casa da scola a Dardin.

La gliesta da tractandas vegn publicada el FUS. Cordial invit alla radunonza sco era alla s. messa che ha liug allas 19.00 uras en baselgia parochiala a Dardin.

Di dalla mummas**Dumengia, ils 12 da matg**

Bugen envidein nus tut las mummas e lur famiglias als survetschs divins dil di dalla mumma.

Sco engraziament allas mummas embelleschan ils affons cun lur cant la s. messa ad Andiast e Danis.



09.00 **Danis:** S. Messa **cun cant dils affons**

10.30 **Andiast:** S. Messa **cun cant dils affons, silsunter concert cun la societad da musica Andiast** sin plaz Cadruvi

Nus giavischein a tuttas mummas in bellezza di dalla mumma.

Matg, il meins da Maria Regina

Meins da matg, meins da Nossadunna. Il matg ei arrivau e cun el sefa daper-tut nova veta che legra il cor da tgi che fa stem. Affons fan termagls el liber e maunca zatgei sche cuoran ei spert tier lur mumma che segida e dat confiert. La mumma ei bein quei carstgaun cun la quala mintg'affon ei – ch'el seigi cunscients da quei ni buc – unius il pli ferm. Perquei eis ei bein era significont da festivar la secunda dumengia da matg il 'Di dalla mumma'.

Era en nossa veta da cardientscha duvrein nus ina mumma. Perquei ha Jesus regalau a nus sia mumma avon che murir vid la crusch. Mirond sin s. Gion ha el detg: «Dunna, mira tiu fegl!» e mirond sin sia mumma ha el detg al giuvnal ch'el carezava: «Quei ei tia mumma!» E da quell'ura naven ha il giuvnal priu ella a casia (Gn 19,26–27). Ils apostels ein serimnai entuorn Maria ed han spitgau sin la vegnida dil s. Spért. Aschia ei Maria daventada mumma dalla Baselia, mumma da tut quels che vulan suandar la nuvia da siu s. Fegl, Jesus. Sco ella ha dau curascha als apostels, aschia vul ella era segidar cun tut tgi che sevolva tier ella. Perquei vein nus en nossas baselgias adina era ina statua ni in maletg da Maria. Las candeilas che ardan avon quella statua ni quei maletg en biaras da nossas baselgias, dattan perdetga dalla gronda fidonza dils cartents che supplicheschan ella per siu agid en tons da tuttas sorts quitaus. Mirond sin Maria e meditond sia veta han biars anflau confiert e nova curascha. Sche zatgi stat pia en schanuglias avon in altar da Nossadunna, sche vul quei buca dir che quella persuna aduri Maria, na, nus adurein **mo** Niessegner, Maria ed ils sogns venerein nus. Quei vul dir, nus sevulvein plein respect ed admiraziun e fidonza viers els e serecumandein ad els ch'els possien urbir agid divin per nus. En quei senn ei Maria la mumma enteifer la famiglia, v.d. la cuminonza da nus cartents e cartentas. Da siu agid discret e quiet savein nus sefidar.

Florentina Camartin

FALERA – LAAX



Uffeci parochial / Kath. Pfarramt

Via Principala 39
7031 Laax
www.pleiv-laax-falera.ch

Plevon

Sur Bronislaw Krawiec
Telefon 081 921 41 12
br.secular@hotmail.com

Secretariat

Lea Steiner-Flury
Telefon 076 406 41 12
secretariat@pleiv-laax-falera.ch

Uras d'avertura

Margis avonmiezgi: 9–11 uras
Per termins ordeifer quei temps
contonschis Vus la secretaria
per telefon 076 406 41 12

Patratg sin via

Tschuncheismas e Creisma

Preziadas parochianas,
preziai parochians

Mintgamai entuorn Tschuncheismas
vegnan nos affons e giuvenils cresmai.
Sco antruras da Tschuncheismas vegn il
sogn Spért regalaus ad els entras la rihe-
zia dils duns. Mirau practic retscheivan
ils cresmands aschia in rinforz per lur via
da cardientscha.



Entras il sogn Spért retscheiva il cristian
glisch ed agid da Diu. Il sacrament dalla

Creisma confirma per l'entira veta la
clamada ella cuminonza da Cristus.
El autorisescha ed oblihescha a sur-
vetsch e participaziun dall'annunziaziun
dalla cardientscha, a survetschs divins
ed alla cuminonza.

Tgi ch'ei colligias aschia cun la Basel-
gia duei buca studegiar ditg davart la
decisiun dalla Creisma. Tgi che retschei-
va il sacrament dalla Creisma daventa
carschius el senn ecclesiastic. Per
las novas vias ch'era ils giuvenils ston
ir – sco scolaziun, studi, partenadi – ei
il spért da Diu in bien cusseglader e
cumpogn da viadi. Quei spért resta
buca senza consequenzas, pertgei el
dat a ses adherents la forza da star en
per lur cardientscha, era enviers gronda
opposiziun.

La natira humana ei falombra ed expo-
nida agl empruament dil spért dil mund.
Nus tuts havein dus «spéts». Dad ina
vart ei quei il «spért da Diu» che meina
nus a bunas ovras ed a carezia proxi-
mala. Da l'autra vart dat ei denton era il
«spért dil mund» che porscha a nus bia
superficialitad e vanadad.

La pussonza dalla stgiradetgna astga
buca vegnir sutschazegiada, mo nus
astgein esser segirs che nus pudein
cumbatter ella cun la forza dil sogn
Spért. Ella veta cristiana ston ins cum-
batter per dar spazi al spért da Diu e per
scatschar il spért dil mund. Il spért dalla
sabientscha gida da saver differenziar
tgei ch'ei impurtont per nus e tgei che
nies cor desiderescha.

Tut ils cresmands ein vegni benedi ed
han retschiert ils duns dil sogn Spért.
Da cor eis ei da giavischar ad els ch'els
vegnien regurdai vid quei en mintga
situaziun da lur veta e ch'els vegnien
aschia rinforzai.

Vies sur Bronislaw

Pfingsten und Firmung

Liebe Leserin, lieber Leser

Rund um Pfingsten werden unsere Kin-
der und Jugendlichen gefirmt. Wie einst
zu Pfingsten wird ihnen der Heilige
Geist in der Fülle der Gaben gespendet.
Praktisch gesehen ergibt sich daraus
eine Stärkung der Firmlinge für ihr Glau-
bensleben.

Im Heiligen Geist empfängt der Christ
Licht und Gotteshilfe. Das einmalige
Sakrament der Firmung bestätigt für
das ganze Leben die Berufung in die
Christusgemeinschaft, berechtigt und
verpflichtet zu Aufgaben und Mittun in
Glaubensverkündigung, Gottesdienst
und Gemeinde. Wer so mit der Kirche
verwachsen ist, soll bei der Entschei-
dung für die Firmung nicht lange über-
legen.

Wer das Sakrament der Firmung emp-
fängt, wird im kirchlichen Sinn erwach-
sen. Für die neuen Wege, die auch
junge Menschen gehen müssen – wie
Ausbildung, Studium, Partnerschaft –
ist Gottes Geist ein guter Ratgeber und
Reisebegleiter. Dieser Geist bleibt nicht
ohne Folgen, denn er gibt seinen Anhän-
gern die Kraft, für ihren Glauben einzu-
stehen, auch gegen grosse Widerstände
und für viele zum Preis ihres Lebens.



Die menschliche und gebrechliche Nat-
ur ist auch der Versuchung des Geistes
der Welt ausgesetzt. Wir alle haben zwei
«Geister». Da ist der «Geist Gottes», der
uns zu den guten Werken der Gottes-
und Nächstenliebe führt. Doch da ist
auch der «Geist der Welt», der uns so
viel Oberflächliches und Leeres anbietet.

Die Macht der Finsternis darf nicht un-
terschätzt werden, aber wir können ge-
wiss sein, sie mit der Kraft des Heiligen
Geistes zu besiegen. Im christlichen
Leben muss man kämpfen, um dem
Geist Gottes Raum zu geben und den
Geist der Welt zu verjagen. Der Geist
der Weisheit hilft zu unterscheiden, was
für uns wichtig ist und was im Herzen
vorgeht.

Alle Gefirmten sind mit diesen Gaben
des Heiligen Geistes beschenkt und
gesegnet worden. Von ganzem Herzen
ist ihnen zu wünschen, dass sie in jeder
Lebenslage daran erinnert werden und
daraus Kraft schöpfen können.

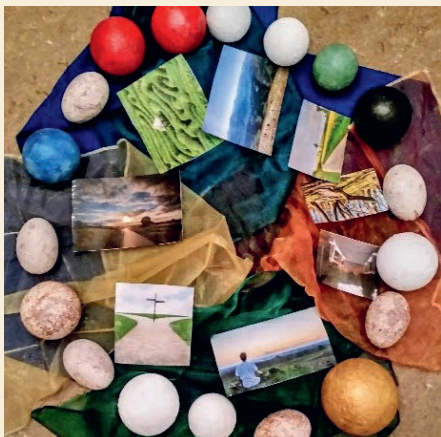
Ihr Pfarrer Bronislaw

Communicaziuns per Falera e Laax

Mument d'oraziun cun ils curals da cardientscha Mesjamna, ils 8 da matg

allas 19 uras a Laax ella Sentupada

Ils curals da cardientscha – in bratschalet cun 18 curals da differentas grondezas, fuormas e colurs – schi gagls sco nossa veta. Mintga cural ha siu agen num e sia muntada particulara.



Jeu selegrel sin quei mument e da seprofundar ensemen cun vus en discuors, patratgs ed oraziuns. Silsuenter gudin nus da cuminonza té, caffè ed in bien toc petta.

Sin vossa annunzia selegra: Stefanie Kälin, telefon 079 476 98 31 ni e-mail: casa25@kns.ch.

Gi dallas mummas Dumengia, ils 12 da matg

Cordiala gratulaziun a vus, caras mummas e dunnas, per quei gi da fiasta. In cordial engraziavel fetg per vossa carezia e vies bien quitau che nus astgein adina puspei endriescher danovamein.



L'ovaziun suenter messa – a Falera entras il Chor viril ed a Laax entras la Societad da musica Falera – ei dedicata a vus tuttas sco renconuschientscha ed engraziament. Nus giavischein a vus in bi gi da fiasta el ravugl da vossas famiglias.

Fiasta dalla sontga Creisma Dumengia, ils 26 da matg

allas 10 uras a Falera

La fiasta dalla sontga Creisma ha liug uonn a Falera cun igl avat Vigeli Monn. Tschun affons da Falera e siat affons da Laax astgan retscheiver il sacrament dalla sontga Creisma:



Mattiu Albin, Lino Arpagaus, Amélie Bearth, Nayla Blumenthal, Mauro Casutt, Nina Cathomen, Serafin Caviezel, Jarno Kälin, Janina Palmy, Melissa Schärer, Anna Schütz e Lina Speck.

La fiasta vegn embellida dil Chor viril e dalla Societad da musica Falera. Silsuenter vegn surviu in aperitiv a tut ils presents. In cordial engraziament als cantadurs dil chor, allas musicantas ed als musicants dalla musica, sco era allas dunnas dall'Uniun da dunnas da Falera che preparan e surveschan igl aperitiv.

In sincer «Dieus paghi» admettein nus era a nossa catecheta Stefanie Kälin per la gronda lavur ed igl engaschi da preparar bein nos affons per la fiasta dalla Creisma.

Cordiala gratulaziun a tuttas cresmandas ed a tuts cresmands. Possi la glisch e la forza dil sogn Spért accumpignar vus tras vossa veta. Da cor giavischein nus a vus ed a vossas famiglias in nun-emblideivel gi da fiasta.

Egliada anavos

Via dalla crusch cun ils premcommunicants e cresmands Vendergis, ils 8 da mars

Stefanie Kälin, sur Bronislaw ed ils cresmands dad uonn han presentau a nos premcommunicants la via dalla crusch. Cun ses sempels posts e simbols ei quella via dalla crusch bein capeivla pils affons.

Per nos premcommunicants ei quei stau in pass dapli sin lur via viers l'Emprema sontga Communiun. In cordial engraziament a nossa catecheta Stefanie, a sur Bronislaw sco era als cresmands per lur engaschi.

Vendita da rosas Sonda, ils 16 da mars

Sco gia ils davos onns ei era uonn puspei vegniu vendiu rosas a Falera ed a Laax en favur dall'acziun da cureisma.

Las 300 rosas ein vegnidas vendidas per la biala summa da rodund CHF 1600.–.



In cordial engraziavel fetg allas dunnas ch'ei s'engaschadas per la vendita, mo era a tut quels che han cumprau las rosas ed aschia susteniu ils projects dall'acziun da cureisma.

Collecta da Pastgas Mesjamna, ils 27 da mars

han ils scolars da Falera e da Laax rimnau per l'instituziun caritativa «Terre des Hommes», quei malgrad la plievgia e la ferdaglia. Nus selegrein d'astgar surdar all'instituziun la biala summa da CHF 1800.–.



In cordial engraziament als affons dalla scoletta tochen la 6. classa, denton era a tut quellas e quels che han susteniu la collecta.

Las catechetas e lur gidontras

FALERA



Messas

Mesjamna, igl 1. da matg

19.00 S. Messa
Mfp Madlena
Camenisch-Winzap

Vendergis, ils 3 da matg

19.00 S. Messa
Mfp Anna Maria
Casutt-Winzap

6. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 5 da matg

Unfrenda per las medias catolicas

09.00 S. Messa
Mfp Francestg Cabrin-
Casutt
12.30 **a s. Rumetg:** Batten da
Claudius Cathomas

Mesjamna, ils 8 da matg

19.00 S. Messa
Mfp Gion Blumenthal
19.00 **a Laax:** Mument d'oraziun
cun ils curals da cardien-
tscha ella Sentupada

Anceinza

Gievgia, ils 9 da matg

10.30 S. Messa e processiu
cun benedicziun dils funs

7. dumengia da Pastgas

Gi dallas mummas

Dumengia, ils 12 da matg

10.15 S. Messa
Il Chor viril conta.
Suenter messa ovaziun per
las mummas e dunnas.

Margis, ils 14 da matg

20.00 Radunonza generala dalla
pleiv roman-catolica
en la fermata

Mesjamna, ils 15 da matg

19.00 S. Messa
Mfp Martina Casutt-Riedi

Vendergis, ils 17 da matg

19.00 S. Messa
Mfp Gieri Mathias
Cathomen-Thom

Tschuncheismas

Dumengia, ils 19 da matg

10.45 S. Messa festiva da
Tschuncheismas
Il Chor viril conta.

Gliendisgis Tschuncheismas

Gliendisgis, ils 20 da matg

09.00 S. Messa dil tierz per
Luzia Cabrin

Vendergis, ils 24 da matg

19.00 S. Messa

Fiasta dalla ss. Trinitad

Fiasta dalla s. Creisma

Dumengia, ils 26 da matg

10.00 S. Messa festiva dalla
s. Creisma cun avat
Vigeli Monn
La fiasta vegn embellida dil
Chor viril e dalla Societad
da musica.
Suenter messa cordial invit
ad in aperitiv.

Sontgilcrest

Gievgia, ils 30 da matg

09.00 S. Messa

9. dumengia ordinaria

Fiasta da Sontgilcrest

Dumengia, ils 2 da zercladur

Unfrenda pil seminari s. Gliezi

10.15 S. Messa festiva e processiu
La fiasta vegn embellida
dil Chor viril e dalla Societad
da musica.
Survetsch divin preeuca-
ristic pils affons

Communiun dils malsaus a casa



Gievgia, ils 2 da matg

Gievgia, ils 23 da matg

mintgamai il suentermiezgi

Bugen viseta sur Bronislaw nossas pa-
rochianas e nos parochians e porta a tgi
che giavischa la sontga Communiun.

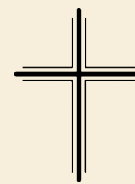
Battens

Dumengia, ils 5 da matg

retscheiva **Claudius**, fegl da Lesly e Simon
Cathomas-Schadt il sogn sacrament dil
Batten en la baselgia da s. Rumetg.

Nus beneventein cordialmein il pignet
ella cuminonza da nossa Baselgia.
La benedicziun dil bien Diu accumpo-
gni el e sia famiglia tras lur veta.

Nos defuncts



Il Signur sur da veta e mort
ha clamau tier el:

Luzia Cabrin

naschida ils 10-2-1935
morta ils 13-4-2024

Segner, dai alla defuncta il ruas per-
peten. E la glisch perpetna sclareschi
ad ella. Ella ruaussi en pasch.

Communicaziun

Radunonza generala dalla pleiv

Margis, ils 14 da matg

allas 20 uras en la fermata

Nus envidein cordialmein tuttas paro-
chianas e tuts parochians alla radunon-
za generala.

In cordial engraziament a tuttas e tuts
ch'ein adina puspei prompts da segidar
en fatgs da nossa pleiv. Ei legrass nus
zun fetg sche nus astgassen bene-
ventar ulteriuras personas che fussen
promtas da tonscher maun en sur-
vetschs che pertuccan nossa pleiv.

Nus sperein sin stedia participaziun ed
engraziem gia ordavon per Vies interess.

la suprastonza dalla pleiv

LAAX



Messas

Gievgia, ils 2 da matg

09.15 S. Messa

6. dumengia da Pastgas**Dumengia, ils 5 da matg***Unfrenda per las medias catolicas*

10.30 S. Messa caudonn per

Werner Jörgen-Schmid

11.30 Batten da Liam von Ow

19.00 Rusari dil matg

Margis, ils 7 da matg19.00 Processiun e messa
en caplutta a s. Bistgaun**Mesjamna, ils 8 da matg**19.00 Mument d'oraziun cun ils
curals da cardientscha ella
Sentupada

Anceinza

Gievgia, ils 9 da matg

09.00 S. Messa e processiu

7. dumengia da Pastgas**Gi dallas mummas****Dumengia, ils 12 da matg**09.00 S. Messa
Sunter messa ovaziun per
las mummas e dunnas entras
la Societad da musica Falera.

11.30 Batten da Valentina

Fernandes Carvalho

19.00 Rusari dil matg

Margis, ils 14 da matg19.00 S. Messa
Mfp Antonia Gliott-Jörger**Gievgia, ils 16 da matg**09.15 S. Messa
Mfp Maria Cavelti-Cavelti**Sonda, ils 18 da matg**17.00 Vorabendgottesdienst in
Murschetg (Deutsch)**Tschuncheismas****Dumengia, ils 19 da matg**09.30 S. Messa festiva da
Tschuncheismas
Il Chor viril conta.12.00 Batten da Chiara e Matteo
Scolieri**Gliendisgis Tschuncheismas****Gliendisgis, ils 20 da matg**10.30 S. Messa
Mfp Gion Giachen Capaul-
Blumenthal**Gievgia, ils 23 da matg**09.15 S. Messa
Mfp Thomas Grünenfelder**Fiasta dalla ss. Trinitad****Dumengia, ils 26 da matg**10.00 **a Falera:** S. Messa festiva
dalla s. Creisma cun avat
Vigeli Monn
La fiasta vegn embellida dil
Chor viril e dalla Societad
da musica Falera.
Sunter messa cordial invit
ad in aperitiv.
19.00 Rusari dil matg**Margis, ils 28 da matg**19.00 S. Messa
Mfp Barla Catrina Camathias**Fiasta da Sontgilcrest****Gievgia, ils 30 da matg**10.30 S. Messa festiva e processiu
Il Chor viril conta.**9. dumengia ordinaria****Dumengia, ils 2 da zercladur***Unfrenda pil seminari s. Glienzi*
09.00 S. Messa
17.00 Survetsch divin reformau**Communiun dils
malsauns a casa****Mesjamna, ils 15 da matg**

il suentermiezgi

Bugen viseta sur Bronislaw nossas pa-
rochianas e nos parochians e porta a tgi
che giavischa la sontga Communiun.Ils confamigliars ein supplicai da con-
tactar il secretariat dalla pleiv sche quei
survetsch vegn giavischaus per per-
sunas ch'ein aunc buc annunziadas.**Battens****Dumengia, ils 5 da matg**retscheiva **Liam**, fegl da Tanja e Lars
von Ow-Häfliger il sogn sacrament
dil Battens.**Dumengia, ils 12 da matg**retscheiva **Valentina**, feglia da Melanie
e Carlos Fernandes Carvalho-Crivelli
il sogn sacrament dil Battens.**Dumengia, ils 19 da matg**retscheivan **Chiara e Matteo**, affons
da Nadia e René Scolieri-Casutt il sogn
sacrament dil Battens.Nus beneventein cordialmein il quater
pignets ella cuminonza da nossa Basel-
gia. La benedicziun dil bien Diu accum-
pogni els e lur famiglias tras lur vetas.*Der Heilige Geist:***frischer Wind in unserem Leben –
überraschend, kraftvoll,
verändernd.****Er denkt Gedanken des Friedens
in unseren Köpfen.****Er gießt uns Begeisterung
ins Herz.****Er füllt uns die Hände
mit Gottes Liebe
und macht einen Weg
für das Wunder frei.**

Tina Willms

**ILANZ/GLION –
SAGOGN – SEVGEIN –
SCHLUEIN**



Kath. Pfarramt Ilanz
Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 14 13
kathpfarramtilanz@kns.ch
www.pfarrei-ilanz.ch

Pfarrer, Alfred Cavelti
Mobile 079 428 40 04
alcave.ilanz@kns.ch

Seelsorgerin, Flurina Cavegn
Mobile 079 741 90 49
seelsorgerin.ilanz@bluewin.ch

Mitarbeitender Priester, Marcus Flury
Telefon 081 544 58 24
Mobile 079 703 54 82
marcus.flury@kns.ch

Seelsorgehelfer, Armin Cavelti
Mobile 079 651 30 11
armincavelti@sunrise.ch

Jugendarbeiter, Benny Meier Goll
Mobile 079 741 92 25
benny@kns.ch

**Grusswort
Plaid sin via**

Caras parochianas, cars parochians

In den Monat Mai fallen drei kirchliche Hochfeste: Christi Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam. Es sind sogenannte bewegliche Feste. Das bedeutet, sie sind nicht an einem fixen Datum. Ihr Termin richtet sich nach dem Ostertermin. Gemäss der Apostelgeschichte ist Jesus 40 Tage nach seiner Auferstehung in den Himmel aufgenommen worden. Und am 50. Tag wurde der Heilige Geist über die

Jünger und Jüngerinnen ausgegossen. Der Name Pfingsten leitet sich ab vom griechischen Wort pentekoste, deutsch fünfzigster Tag. Doch diese Zahlen sind nicht wörtlich zu verstehen, sondern haben symbolischen Sinn. Vor allem die Zahl 40 wiederholt sich oft in den Schriften des Ersten und Zweiten Testaments. Auch Fronleichnam, 60 Tage nach Ostern, steht in Verbindung mit Ostern. Es ist die äusserre Feier der Einsetzung der Eucharistie, die im Letzten Abendmahl am Abend vor Jesu Tod geschah. Und da im Blick auf das Leiden Jesu keine Feierlichkeit sinnvoll schien, wurde das Fest Fronleichnam geschaffen und auf den Donnerstag nach der Pfingstwoche als Tag des Dankes für das Geschenk der Eucharistie und der Verehrung der Gegenwart Jesu im Sakrament gelegt.

Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Fronleichnam – bewegliche Feste. Diese Bezeichnung hängt für mich nicht nur mit dem Termin zusammen, sondern auch mit dem Inhalt dieser Tage. Im Festgeheimnis dieser Tage ist vieles in Bewegung und wird in Bewegung gesetzt. Bevor Jesus in den Himmel aufgenommen wird, sendet er die Seinen als seine Zeugen in die Welt hinaus. Der Heilige Geist bringt an Pfingsten die Jünger und Jüngerinnen innerlich und äusserlich in Bewegung. Sie empfangen die Kraft, mutig und überzeugend das Evangelium überall zu verkünden. Fronleichnam mit der Prozession mit dem Allerheiligsten ist Ausdruck dafür, dass Jesus uns in den Alltag hinausbegleitet und uns sendet, ihn dort zu bezeugen, wo wir sind und leben.



Schebein quellas fiastas mettan aunc zatgei en moviment? Sche nus sesentin motivai ed intimai da purtar zatgei da quei moviment cristian viaden en nies mund? Las fiastas d'Anceinza, da Tschuncheismas e da Sontgilcrest envidan nus leutier.

*Cordialmein
Sur Alfred Cavelti*

**Gottesdienste
Survetschs divins**

Donnerstag, 2. Mai
09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Venderdis, ils 3 da matg
09.30 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic

Sonda, ils 4 da matg
15.00 **Sevgein:** Batten Kalea Schmid en caplutta s. Fossa

**6. Sonntag der Osterzeit
6. Dumengia da Pastgas**

**Sonntag, 5. Mai
Dumengia, ils 5 da matg**
09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
Stiftmessen: Christian und Marianna Coray-Poltèra; Willi Hess-Capeder
10.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic
10.15 **Sagogn:** Survetsch divin dil Plaid
10.15 **Sagogn:** Bien gi Segner
10.45 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic
Caudonn Margretha Bergamin
mf Christian e Onna Catrina Wellinger-Bergamin; Lucas Wellinger; Anna Margretha Beer-Wellinger

Mittwoch, 8. Mai
15.00 Uhr **Ilanz:** Ökumenischer Gottesdienst im Altersheim La Pumera

**Hochfest Christi Himmelfahrt
Fiasta d'Anceinza**

**Donnerstag, 9. Mai
Gievgia, ils 9 da matg**
09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
11.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic a S. Bistgaun (da schliat'aura en baselgia)
19.30 Uhr **Ilanz:** Maiandacht in der Lourdes-Grotte der Dominkanerinnen

Venderdis, ils 10 da matg
09.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic

Samstag, 11. Mai
11.00 Uhr **Ilanz:** Taufe Rafael Oliveira

7. Sonntag der Osterzeit 7. Dumengia da Pastgas Muttertag/Di dallas mummas

Sonntag, 12. Mai

Dumengia, ils 12 da matg

- 09.30 Uhr **Ilanz:** Wortgottesfeier
09.30 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic
10.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic
Trentavel: Ursula Büchler-Casutt
mf Toni e Helena Camenisch-Huser; Paul Wellinger; Clemens e Philomena Wellinger-Deflorin
10.45 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic
mf Plazi Cavelti-Steinhauser; Giusep Vincenz-Paulin; Dora Vincenz-Denoth; Hans Beetz-Schmitter e Marta Beetz; Gion Giusep e Cecilia Lechmann-Cotti
16.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache

Donnerstag, 16. Mai

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Venerdìs, ils 17 da matg

09.30 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic

Hochfest Pfingsten Fiasta da Tschuncheismas Fiasta dalla Creisma a Sagogn

Samstag, 18. Mai

15.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier in der Spitalkapelle

Sonntag, 19. Mai

Dumengia, ils 19 da matg

- 09.30 Uhr **Ilanz:** Festgottesdienst, mitgestaltet vom Cäcilienchor
10.00 **Sevgein:** Survetsch divin festiv cun cant dil chor
Silsuenter cant e honora-ziun pils giubilars
10.00 **Sagogn:** Survetsch divin festiv cun celebraziun dil sacrament dalla Creisma
entras vicari general Peter Camenzind, pils cresmands da Sagogn e Schluein
Suenter apero e pign concert dalla musica

Donnerstag, 23. Mai

Gievgia, ils 23 da matg

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
11.00 **Castrisch:** Survetsch divin da scola

Venerdìs, ils 24 da matg

09.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic

Dreifaltigkeitssonntag Dumengia dalla Trinitat Sontgilcrest per Schluein e Sevgein

Kollekte: Mediensonntag

Sonntag, 26. Mai

Dumengia, ils 26 da matg

- 09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
Stiftmessen: Bruno Arpagaus-Casanova; Lucrezia Casanova-v. Blumenthal
09.30 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic e processiu da Sontgilcrest
11.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic e processiu da Sontgilcrest
17.00 Uhr **Ilanz:** Maiandacht in der Kirche

Mittwoch, 29. Mai

15.00 Uhr **Ilanz:** Gottesdienst im Altersheim La Pumera

Hochfest Fronleichnam Fiasta da Sontgilcrest

Donnerstag, 30. Mai

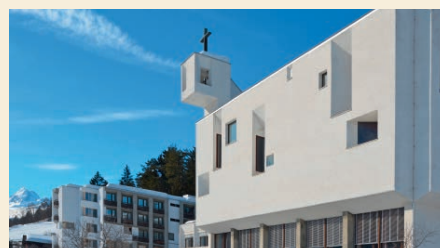
Gievgia, ils 30 da matg

- 09.30 Uhr **Ilanz:** Fronleichnamfeier mit den Erstkommunikantinnen und den Erstkommunikanten, mitgestaltet vom Cäcilienchor
10.15 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic cun las pre-communicantas, cun processiu

Venerdìs, ils 31 da matg

20.00 **Sagogn:** Oraziun da Taizé

Kloster der Dominikanerinnen



Gottesdienstzeiten Sonntag

07.30 Uhr Laudes/Morgenlob
10.00 Uhr Eucharistiefeier
17.30 Uhr Vesper/Abendlob

Gottesdienstzeiten an Werktagen

Morgens 07.00 Uhr
Abends 17.30 Uhr

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 9. Mai

10.00 Uhr Eucharistiefeier

Fronleichnam

Donnerstag, 30. Mai

10.00 Uhr Eucharistiefeier

Heimgegangen Turnai a casa



Ursula Büchler-Casutt, Schluein/Ilanz

Naschida 29-01-1940
Morta 31-03-2024

En pasch sai jeu semetter a ruaus e durmir, pertgei ti, o Segner, eis il sulet che lai viver mei senza quitaus (psalm 4,9).

Taufen/Battens



Rafael Oliveira, Ilanz

Geboren 08.07.2015
Taufe 11.05.2024
Eltern Julio Oliveira und Nicola geb. Grischott,
Via Schlifras 66

Kalea Schmid, Glion

Naschida 31-08-2023
 Batten 04-05-2024 a Sevgein,
 s. Fossa
 Geniturs Schmid Dario e Severina
 nata Cathomas,
 Via Sorts 45

Wir begrüssen Rafael und Kalea in unsere Gemeinschaft und wünschen ihnen und ihren Familien Gottes Segen.

**Mitteilungen/
 Communicaziuns**

Firmung/Creisma

Während der letzten Monate haben sich die Firmandinnen und Firmanden im Religionsunterricht und auch an verschiedenen Pflicht- und Wahlanlässen auf den Empfang ihrer Firmung vorbereitet.

Die Firmvorbereitung stand unter dem Motto **Du bist eine Perle in Gottes Hand.**



Nun freuen wir uns, mit ihnen und dem Firmspender, Generalvikar Peter Camenzind, das Sakrament zu feiern.

Sagogn e Schluain

Tschuncheismas, ils 19 da matg

La fiasta da Tschuncheismas festivescha la Baselgia oravontut igl agir dil Spert Sogn. En la forza dil Spert Sogn ei Jesus Cristus vinavon presents ed activs el mund. Con bi, ch'igl ei uonn pusseivel da gest festivar da Tschuncheismas il sacrament dalla Creisma.

**Ilanz und Sevgein/Castrisch
 Sonntag, 9. Juni**

Die Feier der Firmung findet erst im Juni statt.

Die Perle – eine Kurzgeschichte zum Motto der Firmung

Eines Morgens stürzte von den Blättern eines Baumes ein besonders grosser Tautropfen kopfüber ins Meer. Die vielen Wellen rissen ihn mit sich. Verzweifelt versuchte er, sich zu befreien. Jeden Augenblick glaubte er, sich auflösen zu müssen.

Da hörte er eine Stimme: «Rasch – komm in mein Haus! Dort bist du sicher!» Blindlings folgte er dem rettenden Ruf, alsbald schlossen sich hinter ihm die Schalen einer Muschel. Zuerst atmete er dankbar auf. Aber langsam begriff er: «Ich bin hier zwar sicher, aber nicht mehr frei. Vielleicht werde ich nie mehr im Licht der Sonne in allen Regenbogenfarben leuchten!»

Schliesslich vertraute er seinen Kummer seiner freundlichen Wirtin an. Da sagte die weise alte Muschel zu ihm: «Wenn du dich trotzig wider dein Schicksal sperrst, wirst du immer wieder ohnmächtig Schmerz empfinden. Wenn du aber alles annimmst und geduldig bist, wird es dir leichter ums Herz sein.» Und geheimnisvoll fügte sie hinzu: «Dann wirst du von innen her immer fester werden. Eines Tages wirst du tausendmal mehr sein, als du warst, ehe du stürztest!» Der Tautropfen seufzte. Aber er war bereit, diese Lehre zu befolgen, die er nicht ganz verstand. Er lebte von jetzt an still und ohne Klage, ganz in sich gekehrt in seinem Muschelhaus. Und richtig: Er fühlte erstaunt, dass etwas in ihm wuchs und wuchs und ihm viel Kraft gab. Erfreut dachte er: **«Lebe wohl, was gestern war – das Heute kann nicht ewig dauern – vielleicht beginnt einmal mein grosses Morgen!»**

Eines Tages sah er von der spaltbreit geöffneten Muschel aus etwas wie eine grosse, weisse Blüte im Wasser treiben. Es war aber keine Blume, sondern die Hand einer Perlentaucherin, welche die Muschel mit vielen anderen vom Felsen pflückte. Bald lagen sie ausgebreitet auf einem Tuch am Strand, und die geübten Hände der Mädchen brachen eine nach der anderen vorsichtig auf. Plötzlich rief eine von ihnen entzückt: «Oh seht – ich habe eine vollkommen schöne Perle gefunden! Sie sieht aus wie ein Tautropfen und schimmert in allen Regenbogenfarben. Die ist sicher ein Vermögen wert.»

Alle blickten auf ihre Hand, wo die kostbare Perle wie auf einem Lotosblatt ruhte. Die Perle, die am Anfang nicht mehr gewesen war als ein vergänglicher Tropfen Wasser unter tausend anderen Wassertropfen.

**Zum Pfingstfest und zur Firmung
 «Auf-den-Geist-geh-Gebet»**

Heiliger Geist!

Geh uns auf den Geist, wenn wir verurteilen.

Geh uns auf den Geist, wenn wir verachten.

Geh uns auf den Geist, wenn wir verschleiern.

Geh uns auf den Geist, wenn wir verschweigen.

Geh uns auf den Geist, wenn wir vergessen.

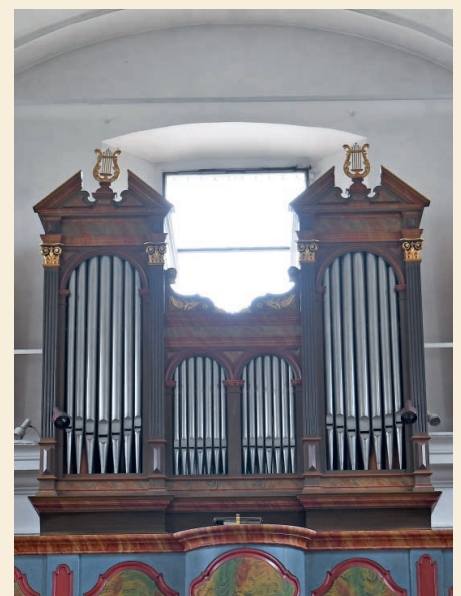
Geh (mit) uns auf den Geist, damit dein Heiliger Geist wirken kann.

© Peter Schott, in: Pfarrbriefservice.de

**Wir sind Kirche
 Nus essan Baselgia**

Tschuncheismas vala denter auter sco fiasta dalla naschientscha dalla Baselgia. Nus tuts ch'essan battegiat e cresmat, formein la Baselgia. Da quei dat nossa rubrica Nus essan Baselgia perdetga:

Alfons Arpagaus, Ilanz



Wie engagierst du dich in der Pfarrei?

Im Dezember 2019 wurde ich von der damaligen Kirchgemeindepräsidentin Tamara Holderegger angefragt, ob ich als Hilfsorganist in Schluein aushelfen könnte. Aber bereits zwei Monate später war es dem Hauptorganisten Gion Cavelty gesundheitlich leider nicht mehr möglich, den Dienst auszuüben. So habe ich seine Aufgabe übernommen.

Was motiviert dich zu diesem Dienst?

Ein Gottesdienst ohne Orgel – da fehlt musikalisch etwas. Ich will mit meiner Orgelbegleitung einen Beitrag leisten, dass im Gottesdienst besser gesungen werden kann. Da ich schon in früheren Jahren als Organist ausgeholfen hatte und weil Organistenmangel ist, wollte ich als Pensionierter nach 20 Jahren Organistenpause gemäss meinen Fähigkeiten wieder mithelfen. Die Aufgabe eines Organisten umfasst Folgendes: Liederbegleitung des Volksgesangs im Sonntagsgottesdienst oder bei anderen Arten von Gottesdiensten, nach Bedarf Chorbegleitung an Festgottesdiensten, die jeweiligen Gottesdienste musikalisch verschönern beim Einzug, beim Zwischengesang, bei der Gabenbereitung, bei der Kommunion und beim Auszug. Beim Auszug fragt sich die Organistin/der Organist allerdings manchmal, ob sie oder er nur eine zusätzliche Geräuschkulisse bilden soll. Für meinen Dienst werde ich entlohnt. Ein grosser Unterschied zu meiner Primarschulzeit, als der Organist gratis den Dienst versah. Recht viele Organisten haben damals gewissenhaft Grossartiges geleistet: Viel mehr Gottesdienste als heute, nachmittägliche Vespere und das abendliche Rosenkranzgebet galt es musikalisch zu Gottes Ehren zu verschönern. Allerdings gab es damals auch Organisten, welche sich als «Könige der Orgel» fühlten und so manch talentierten jungen Nachwuchs mit allen Mitteln von der Orgelbank fernhielten. Wohl auch ein möglicher Grund, dass wir heute einen Mangel an Organisten haben. Was den Ablauf und den Inhalt des Gottesdienstes betrifft, sind der Priester in der Eucharistiefeyer, die Seelsorgerin oder der Seelsorgehelfer im Wortgottesdienst die Hauptverantwortlichen. Wenn es aber um das Singen geht, sind die Organistin, der Organist die Hauptverantwortlichen. Sie geben nicht nur

mit Hilfe der Orgel den Ton an, sondern bestimmen auch den Rhythmus. Sie machen jeweils ein Vorspiel zum Lied. Dies geschieht nicht nur, damit alle Gläubigen zur gleichen Zeit mit dem gleichen Ton anfangen, sondern damit sie auch im sachgerechten Tempo singen. Das wollen nicht alle beim Mikrophon und im Kirchenschiff wahrhaben. Das Lied soll nicht zu langsam, aber auch nicht zu schnell gesungen werden! Voraussetzung, damit das funktioniert, ist selbstverständlich auch, dass die Organistin, dass der Organist im Anschluss an das Vorspiel im vorgespielten Rhythmus begleitet. Auch da ist nicht jede Organistin, jeder Organist ein gutes Vorbild!

Gibt es einen Ort, wo du die Nähe Gottes besonders spürst?

Ich schätze Bildbetrachtungen über alles. Vertiefe ich mich in ein Bild, dann spüre ich immer wieder von Neuem die besondere Gegenwart Gottes.

Welches Gebet gibt dir Kraft?

Alle Gebete, in denen der Heilige Geist zur Sprache kommt, lassen mich aufhorchen. Aus 14 verschiedenen Heiliggeist-Gebeten wähle ich jeden Morgen für mich ein anderes aus, welches ich für den neuen Tag verinnerliche. Pfingsten ist mein Lieblingskirchenfest! Jedes Jahr zwischen Ostern und Pfingsten werden uns Texte aus der Apostelgeschichte zur Besinnung vorgelegt. Da frage ich mich immer wieder von Neuem: «Wie würde wohl unsere Kirche heute aussehen, wenn Christinnen und Christen im Laufe der Jahrhunderte bis in unsere Zeit die verschiedenen Themen, welche in diesem biblischen Buch zur Sprache kommen, nicht nur zu Gehör, sondern tatsächlich zu Herzen genommen hätten?»

Welche Bibelstelle liegt dir besonders am Herzen?

Oh, das ist aber eine schwierige Frage! Die Auswahl ist so gross! Jetzt im Alter spüre ich in besonderer Weise, dass ich ein suchender Mensch bin. Also könnte die Frage Jesu an die beiden Jünger, die ihn näher kennen lernen und eventuell auch nachfolgen wollen, wohl am besten meine religiöse Grundstimmung auffangen: «Was wollt ihr? Was sucht ihr?» (Joh 1,38).

Kollekte Mediensonntag**26. Mai**

Die Kollekte am Mediensonntag geht insbesondere zugunsten der katholischen Medienzentren in Zürich (kath.ch), Lausanne (cath.ch) und Lugano (catt.ch). Diese Zentren stellen sowohl dem katholischen als auch dem nichtkatholischen Publikum Informationen über das Leben der Kirche und der religiösen Gemeinschaften in der Schweiz, im Vatikan und in der ganzen Welt zur Verfügung. Die Arbeit wird von professionellen Journalistinnen und Journalisten geleistet. Das gesammelte Geld dient ausserdem zur Finanzierung des katholischen Medienpreises sowie der Aktivitäten der Kommission für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Schweizer Bischofskonferenz.

Mitteilungen Ilanz/Glion**Maiandacht in der Grotte**

Am Auffahrtsfest am 9. Mai um 19.30 Uhr besammeln wir uns zur traditionellen Maiandacht in der Grotte beim Kloster der Dominikanerinnen. Anschliessend besteht die Möglichkeit, in der Cafeteria Quinclas im Mutterhaus bei einem Getränk und einem Stück Kuchen zusammensitzend.

Bei ungünstigem Wetter findet die Andacht zur gleichen Zeit in der Pfarrkirche statt. In diesem Fall läutet um 18.30 Uhr die grosse Glocke. Wir laden herzlich zu dieser Feier ein.

Eine weitere Maiandacht feiern wir am 26. Mai um 17 Uhr in der Kirche Ilanz.

Kurzprotokoll der Kirchgemeindeversammlung

Die Kirchgemeindeversammlung findet dieses Jahr am Vorabend des Ehrentags des heiligen Josefs, am 18. März, statt. Es nehmen 35 treue Seelen aus der katholischen Kirchgemeinde teil. Gleich zu Beginn der Versammlung wird den Verstorbenen Alexander Maissen (ehem. Kirchgemeindepräsident) und Peter Monsch (Rechnungsrevisor) in einer Gedenkminute die letzte Ehre erwiesen. Der Präsident Jürg Schmid verliest seinen Jahresbericht und gibt einen kurzen Einblick in das vergangene Geschäftsjahr: Die Kirche unter Druck und die christliche Frohbotschaft stehen dieses Jahr auf der Themenliste des Präsidenten. Ein schwieriges Thema. Nichtsdestotrotz ist unser hervorragendes Seelsorgeteam erfolgreich und in den verschiedenen Diensten des Evangeliums unterwegs. Und das in einer Zeit, wo viele Menschen der Kirche den Rücken kehren. Leider gibt es auch dieses Jahr einige, die diese Dienste nicht wertschätzen und durch ihren Austritt aus der Kirche die vielen sozialen Aktivitäten der kirchlichen Arbeit wie die Jugendarbeit, Altenfürsorge, Hilfe für bedrängte Menschen und vieles mehr gefährden. Zudem ist durch die zahlreichen Austritte auch der Erhalt der kulturell wertvollen Gebäude nicht nur für Gottesdienste, sondern auch für Konzerte, Vorträge, Unterricht, als Versammlungsräume – auch für ausserkirchliche Gruppen – gefährdet. Es sind dieses Jahr in unserer Kirchgemeinde 31 Kirchenaustritte zu verzeichnen. Unserem grossartigen Seelsorgeteam gebührt ein CORDIAL ENGRAZIAMENT für ihren unermüdlichen Einsatz.

Ursin Arpagaus wird als Nachfolger von Peter Monsch, der im Oktober 2023 verstorben ist, ins Amt des Rechnungsrevisors gewählt.

Unser Kassier Roman präsentiert die solide finanzielle Situation der Kirchgemeinde Ilanz. Die Jahresrechnung 2023 schliesst mit Einnahmen von CHF 648831.–, Ausgaben von CHF 644720.– und mit einem Überschuss von CHF 4111.–. Die Aktiven belaufen sich auf CHF 969169.–. Die vom Kassier präsentierte Rechnung wird von der Versammlung einstimmig genehmigt wie auch der Kostenvoranschlag 2024 mit Einnahmen von CHF 610800.–, Ausgaben von CHF 610000.– und mit einem Ergebnis von CHF 800.–. Der Steuerfuss von 17% wird beibehalten.

Die Aktuarin: Nicole Stiefenhofer

Communicaziuns Sagogn



Bien di Segner Dumengia, ils 5 da matg allas 10.15 uras

Amanda e Rita envidan puspei al survetsch divin da Bien di Segner che ha liug parallel cul suvetsch divin dils carschi. Il survetsch divin pils affons stat sut il motto «Di dallas mummas» che vegn lu festivaus in'jamna pli tard.

Creisma Fiasta da Tschuncheismas, ils 19 da matg

13 affons da Sagogn e Schluain retscheivan quei di il sacrament dalla Creisma. El vegn daus da vicari general Peter Camenzind. Suentter il survetsch divin dat ei in apéro e pign concert dalla musica.

Las cresmandas ed ils cresmands da Sagogn

Cavelti Deia
Cavelti Men
Cavelti Enya
Fässler Madlaina Letizia
Tschuor Sylvie
Egli Iso
Berther Jona Florian
Weishaupt Elisa
Fontana Lisa Madleina Ida
Caminada Onna

Dapli informaziuns anfleis Vus en la part generala da nossas pleivs.

Radunonza generala dalla pleiv Mesjamna, ils 22 da matg allas 20.15.

Igl invit e las tractandas vegnan publicai el Fegl ufficial.

Oraziun da Taizé

Cordial invit all'oraziun da Taizé cun texts e cants meditativs:
Venderdis, ils 31 da matg, allas 20.00.

Communicaziuns Schluain



Creisma Fiasta da Tschuncheismas, ils 19 da matg a Sagogn

13 affons da Sagogn e Schluain retscheivan quei di il sacrament dalla Creisma, daus da vicari general Peter Camenzind. Suentter il survetsch divin dat ei in apéro e pign concert dalla musica.

Las cresmandas ed ils cresmands da Schluain

Casutt Robin
Nogueira Pinto Bernardo
Santos Costa Renato

Dapli informaziuns anfleis Vus en la part generala da nossas pleivs.

Radunonza generala dalla pleiv Gliendisdis, ils 13 da matg allas 20.00.

Igl invit e las tractandas vegnan publicai el Fegl ufficial.

Communicaziuns Sevgein



Fiasta d'Anceinza Gievig, ils 9 da matg, allas 11.00 uras

Da bun'aura ha il survetsch divin eucaristic liug a S. Bistgaun, autruisa en baselgia.

Honoraziun dils giubilar Fiasta da Tschuncheismas, ils 19 da matg

Suentter il survetsch divin organisescha il Chor mischedau Sevgein in apéro e porta in salid cantic a tuttas giubilaras e giubilar naven da 70 onns ensi che festiveschan in natalezi rodund ni miez rodund.

Alla fin dil survetsch divin vegn Simonetta Cadalbert honorada cun la medaglia digl uestgiu suenter haver cantau 40 onns en in chor cecilian. Ad ella cordiala gratulaziun ed in cauld engraziament.

DEGEN - MORISSEN - VELLA - VIGNOGN



Uffeci parochial

Sutvitg 28C
7144 Vella
www.pleiv-lumnezia.ch

Plevon

Sur Peter Aregger
Telefon 081 931 13 40
aregger.peter@bluewin.ch

Secretariat

Anita Sgier
Telefon 079 800 45 57
info@pleiv-lumnezia.ch

Messas

Mesjamna, igl 1. da matg

08.30 **Vignogn:** S. Messa

Venderdis, ils 3 da matg

17.00 **Morissen:** S. Messa
Mfp Tarzisi Montalta

6. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 5 da matg

09.15 **Vella / Pleif:** S. Messa
Mfp Valentin e Valentina
Blumenthal e fegl Armin,
Turtè Tanno-Lombris

10.30 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Gudegn Blumenthal

Anceinza

Gievgia, ils 9 da matg

09.00 **Degen:** S. Messa e proces-
siun d'Anceinza
Mfp Ursin Caduff

10.30 **Morissen:** S. Messa e pro-
cessiun d'Anceinza
Mfp Berta Camenisch

7. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 12 da matg

09.00 **Vignogn:** S. Messa e proces-
siun d'Anceinza

10.30 **Vella:** Rimnada avon il da
casa, processiu a Pleif.
S. Messa
Mfp Margreta Projer-
Demont, Clara Derungs-
Blumenthal

Mardis, ils 14 da matg

17.00 **Vella / S. Roc:** S. Messa
Mfp Pieder Casanova,
Victoria e Luzi Derungs

Mesjamna, ils 15 da matg

08.00 **Degen / S. Bistgaun:** S. Messa
Mfp Giachen Fidel Blumen-
thal

Venderdis, ils 17 da matg

17.00 **Morissen:** S. Messa

Tschuncheismas

Dumengia, ils 19 da matg

09.15 **Degen:** S. Messa
Mfp Brida Caduff-Caduff

10.30 **Morissen:** S. Messa cun
cant dil chor Vignogn

Gliendisdis Tschuncheismas

Gliendisdis, ils 20 da matg

09.15 **Vella / Pleif:** S. Messa
Mfp Luisa e Pius Demont,
Felix Lechmann-Simmen
Adalbert Derungs

10.30 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Alfonsina Huber

Fiasta dalla s. Creisma

Sonda, ils 25 da matg

10.00 **Vella / Pleif:** S. Messa e cele-
braziun dil sacrament dalla
s. Creisma cun igl avat
Vigeli Monn. Ils cresmands
ein dall'entira Lumnezia

Dumengia dalla Ss Trinitad

Dumengia, ils 26 da matg

09.15 **Vignogn:** S. Messa

10.30 **Degen:** S. Messa
Mfp Moritz Capaul-Cabalar

Sontgilcrest

Gievgia, ils 30 da matg

09.00 **Morissen:** S. Messa e pro-
cessiun da Sontgilcrest
Mfp Vincenza Collenberg

10.30 **Vella / Pleif:** S. Messa e pro-
cessiun da Sontgilcrest
Mfp Hilarius Cavegn,
Giachen Antoni Demont

Atun ni primavera Digital ni analog

Il plan liturgic dil meins da matg muos-
sa che nus vein in dètg program cun las
fiastas ecclesiasticas.

Jeu sedamondel, san ils carstgauns ni
meglier detg ils cristians ozildi aunc ver-
tir tontas fiastas en schi cuort temps?
Da l'autra vart selegra biara gliued
ch'els survegnan quei meins in pèr gis
libers vitier.

Nos perdavons han procurau che quels
gis ein firaus ch'ins astga prender part
dallas fiastas en baselgia. Ein quels
firaus aunc giustificai?

Tenor la statistica eran avon 50 onns
aunc bunamein 100% dils svizzers
catolics ni reformai.
Naven d'uonn ei per l'emprema ga la
gruppa senza religiun (34%) pli gronda
che la secunda gruppa, ils catolics
(32%). Da quels ch'ei ein statisticamein
catolics prendan mo paucs part dils
surveyschs divins.

Segir, dad ir a messa ei buca tut ed ils
cartents ein buca d'enconuscher sulet-
tamein vid lur ir a messa. E quels che vi-
van la cardientscha sin moda «privata»,
tgei stat leu el center? Tgei ei leu auter
che tier quels senza confessiun?



Cun ils computers, ils telefonins e la
tecnologia vivan oz bia carstgauns en
in mund digital. Leu ei il liug da sen-
tupada e cadruvi. Leu va ei era bia pli
sempel ed ins ei independents dad in
urari per sentupar.

Aschia mauncan buca mo en baselgia
la gliued analoga. La cuminonza reala
sminuescha ferton che la cuminonza di-
gitala crescha, silmeins aschiditg ch'ei
dat electricitad.

Sco Jesus ha detg: «Il mund varga – mo
mes plaids vegnan mai a svanir.»

Jeu selegrel che la natira flurescha ussa
en tuttas colurs ed jeu fetg oraziun e
sperel che quei schabegia era in gi en
nossas cuminonzas cartentas.

Vies sur Peter

WALLEFAHRT NACH EINSIEDELN

Das Hilfswerk Kirche in Not (ACN) lädt am Sonntag, 26. Mai, zur Wallfahrt in die Benediktinerabtei Maria Einsiedeln ein.



Bei der diesjährigen Wallfahrt nach Einsiedeln wird Abt Dr. Nikodemus Schnabel OSB aus Jerusalem zu Gast sein: Hauptzelebrant im Pontifikalamt um 9.30 Uhr sowie Gesprächsteilnehmer der Podiumsdiskussion «Heiliges Land – Christen zwischen den Fronten: Veränderung in Gesellschaft und Kirche» am Nachmittag. Nach der Messe sind alle zum Mittagessen eingeladen (Anmeldung erforderlich).

Seit dem 7. Oktober 2023 herrscht wieder offener Krieg im Heiligen Land. Die christliche Minderheit gerät dabei zwischen die Fronten und wird oftmals vergessen. Palästinenser – Muslime und Christen – werden zunehmend an den Rand

gedrängt. Christen sind immer massiverer Gewalt durch ultra-orthodoxe jüdische und islamistische Fundamentalisten ausgeliefert.

Das Leben wird für Christen im Heiligen Land jeden Tag gefährlicher. Abt Nikodemus wird in Jerusalem praktisch täglich angespuckt. Als er vor 20 Jahren herzog, passierte ihm das vielleicht alle sechs Monate.

Solidarität in Einsiedeln

In der heiligen Messe am 26. Mai wird der Not leidenden Menschen im Heiligen Land gedacht und für Frieden und Versöhnung gebetet. Das Podiumsgespräch soll helfen, die komplexe Situation im Heiligen Land besser zu verstehen. Am Gespräch nehmen teil: Dr. Nikodemus Schnabel OSB, Abt der Dormitio Abtei in Jerusalem, Msgr. Paulus Sati CSsR, Chorbischof und Verantwortlicher für die nationale Kommission für Gerechtigkeit und Frieden in der katholischen Kirche Ägyptens. Moderation: Susanne Brunner, Auslandschefin Radio SRF. Weitere Infos und Anmeldung unter: kirche-in-not.ch (sc)

26. März, 9.30 Uhr Pontifikalamt in der Klosterkirche Einsiedeln, 11.30 Uhr Einladung zum Mittagessen, Kultur- und Kongresszentrum «Zwei Raben» (Anmeldung erforderlich unter www.kirche-in-not.ch bis 8. Mai), 13.30 Uhr Podiumsdiskussion

Am 26. Mai in Einsiedeln zu Gast: Dr. Nikodemus Schnabel OSB, Abt der Dormitio Abtei in Jerusalem.

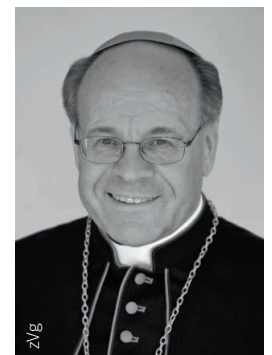
VITUS HUONDER GESTORBEN

Der emeritierte Bischof von Chur, Vitus Huonder, ist am 3. April gestorben.

Unter Bischof Vitus Huonder (2007–2019) verbrachte das Bistum Chur keine ruhige Zeit. Huonder, der 1942 in Trun zur Welt kam, polarisierte. Während die Mehrheit der Gläubigen im Bistum eine Fortsetzung der Annäherung zwischen dem Bistum und der Landeskirchen erhoffte, die sein Vorgänger im Amt, Amédée Grab OSB, eingeleitet hatte, wurde er von einer Minderheit der Gläubigen als «Wehrturm» des wahren Glaubens geschätzt und geliebt. Nach seiner Emeritierung zog sich Vitus Huonder 2019 ins Institut Sancta

Maria in Wangs, ein Knabeninternat der traditionalistischen Priesterbruderschaft St. Pius X., zurück. Diese ist seit 1975 nicht mehr Teil der römisch-katholischen Kirche und stand mit dieser wiederholt in Konflikt.

Nach einer kurzen, schweren Krankheit ist Vitus Huonder am 3. April 2024 verstorben. Auf seinen ausdrücklichen Wunsch hin wurde er in Ecône VS bestattet, in der Nähe von Marcel Lefebvre, der die Priesterbruderschaft St. Pius X. gegründet hatte. (sc)



LA FIASTA DALLAS MIDADAS?

50 dis suenter Pastgas festivein nus Tschuncheismas, la fiasta dil sogn Spért. Era sch'el ei buca palpabels, lai el anavos fastitgs veseivels en nies mund: niev slontsch e beinenqual midada ella convivenza dils cartents.



Adobe Stock Fotos

Frage 100 Katholiken: «Was ist das Wichtigste in der katholischen Kirche?»

Und sie werden dir antworten: «Das ist die heilige Messe!»

Frage 100 Katholiken: «Was ist das Wichtigste in der Messe?»

Und sie werden dir antworten: «Das ist die Wandlung!»

Sage 100 Katholiken, dass das Wichtigste in der Kirche die Wandlung ist,

und sie werden dir sagen: «Nein! Alles soll so bleiben, wie es ist!»

Quels plaids dil plevon ed autur Lothar Zenetti (1926-2019) expriman ina experientscha ch'ei a biars da nus buca jastra. Cun midadas e surtut midadas d'enzatgei che nus schazegein ed essan disai, vein nus bugen grondas breigias. Ed en quei punct sedifferenzieschan ils giuvens buca dils vegls. Ed ulteriuramein han ins schon giu avon melli onns breigias cun midadas e probabel vegn quei era ad esser el futur aschia! – Midadas ein mulestusas e fan forsa schizun tema ...

Midadas da Tschuncheismas

En ina situaziun plein tema eran era ils apostels suenter la mort da Jesus. Sia mort ha midau tut ed il futur era malguess. Sco la bibla raquenta (Fatgs 2,1-13), ha il sogn Spért purtau la gronda midada. Cun in grond fraccass ed ina ramur giu da tschiel ha el purtau niev slontsch en quella cuminonza tementada. Il sogn Spért ha menau els ord lur letargia e temeletgadat. Ils giuvnals han giu la curascha da bandunar las quater preits

e da purtar la buna nova ora el mund! – Tgi sa sch'ei vess schiglioc dau la Baselgia ...

Midadas ella Baselgia

Sch'ins sefatschenta culla historia dalla Baselgia, lu constatesch' ins ualti spert che la Baselgia era mai ina instituziun steria. Els davos 2'000 onns ha ella midau in pèr gadas sia fatscha. Ed era cheu: midadas vegnan mintgaton nunspitgadamein.

Aschia era cun papa Gion XXIII. Tier sia elecziun igl onn 1958 veva Angelo Giuseppe Roncalli gia 77 onns. Negin spitgava ch'ei detti en siu pontificat grondas midadas. Mo en in mument (per biars fetg surpudent) ha el annunziu il Secund Concil Vatican. El sez capeva quei concil sco ina sort da Tschuncheismas, nua ch'il sogn Spért porti niev slontsch. Silla damonda tgei ch'el spetgi dil concil, duei papa Gion XXIII haver aviert la finiastra da siu biro ed haver detg: «Ch'ei vegni en aria frestga!»

La Baselgia ei vegnida «luftegiada». Per certins memia fetg, per auters memia pauc. Mo veseivel ein las midadas aunc oz e quei surtut ella liturgia. Dumandei inaga ina persuna che sa aunc raquintar co ch'ins ha fatg las messas avon il concil.

Midadas era ozildi?

Ils davos decennis ha la Baselgia fatg las dètgas midadas! Ella ha buca pli la medema impurtonza sco avon onns ed era las persunas che practicheschan aunc la cardientscha, vegnan adina pli paucas. Era cheu: ei dat negin star eri. La Baselgia d'antruras vegn buca pli a returnar (era sche certins giavischassen quei). Ella resta sco detg buca per adina la medema, era sche quei fuss per nossa veta e nies mintgadi pli cumadeivel.

Mo en tut quellas midadas, aschia creiel jeu, dat ei tuttina ina constanta: in Diu che regia e dirigia cun siu sogn Spért il mund; in Diu che dat a nus la forza ed era il slontsch necessari dad anflar nossa via en in mund plein midadas!

Marcel Köhle, Glion

UN'ECONOMIA DEL CUORE

A Gerico, Zaccheo, il ricco protagonista del passo nel Vangelo di Luca (19, 1-10), difende e testimonia l'importanza della giustizia e della condivisione dopo essere stato convertito da Gesù. Tutto ciò dopo aver frodato e agito da pubblicano e strozzino per anni.

«Il nostro benessere economico è in costante aumento, ma come risultato noi non siamo più felici» (The Joyless Economy, 1976). Questo asserito di Tibor Scitovsky, economista ungherese naturalizzato americano, introduce alla riflessione sull'incontro di Zaccheo con Gesù e alla sua conversione. Zaccheo era un pubblicano, era ricco, ma certamente non era felice, nonostante avesse denaro e potere. Avrà fatto anche della beneficenza ostentando la sua «falsa bontà» racchiusa in un involucri di egoismo? Dietro il «dare» di molti presunti benefattori si nascondono sovente la soddisfazione del proprio sé e la volontà di sfruttare le persone. Quel che rende autentico il gesto di Zaccheo, invece, è restituire quadruplicato il maltolto e donare la «metà dei propri beni ai poveri» (Lc 19,8). A un tale gesto di giustizia e carità il «capo dei pubblicani» arriva esclusivamente grazie all'incontro con il Maestro, il quale si autoinvita nella sua casa e nella sua esistenza, incrociando i suoi occhi e toccandogli il cuore (Lc 19,5).



L'incontro che ti smaschera

Parola chiave del nostro meditare è «gioia», non quella effimera, ma la gioia vera, quella di un cuore rinnovato e rinato dall'incontro con l'Amore che è Gesù. Un incontro che lo ha costretto a decentrarsi da se stesso per centrarsi su coloro che aveva derubato, su cui aveva esercitato abuso di potere, sfruttamento, angherie. Zaccheo si mette nei panni delle vittime della sua ingiustizia. Ora vede il mondo con gli occhi degli ultimi, dei poveri, degli sfruttati. Di conseguenza l'altro non è più «il pollo da spennare» ma la persona da amare. Il denaro non è più un «dio» in nome

del quale arraffare soldi, vita e dignità, ma lo strumento per fare della sua esistenza un dono libero, doveroso, giusto e gioioso.

Un nuovo modo di essere

L'esperienza di Zaccheo ci dice che la gioia è veramente il motore dell'economia quando si accoglie Cristo nella propria vita, compreso il rapporto con i soldi e la ricchezza. È solo l'essere inabitati dal Maestro che libera, che dona gemiti di giustizia, semi di speranza. E chi ha il cuore abitato da Cristo e dalla gioia di donarsi cambia e rivoluziona il mondo, l'economia e la finanza.

Il biblista Bruno Maggioni faceva notare che: «Il pubblicano Zaccheo è la figura del discepolo cristiano che non lascia tutto, come altri, ma rimane nella propria casa, testimone però di un nuovo modo di vivere: non più il guadagno al di sopra di tutto, ma la giustizia e la condivisione. C'è il discepolo che lascia tutto per farsi annunciatore itinerante del Regno, e c'è il discepolo che vive la medesima radicalità restando nel mondo a cui appartiene» (Il racconto di Luca, Assisi, 2001). È il Vangelo incarnato della testimonianza dei discepoli di Cristo che sconfiggerà le ingiustizie, anche socio-economiche, la violenza, le discriminazioni e la povertà.

Un'«economia del cuore»

A tal proposito papa Francesco invita il mondo e la Chiesa a impegnarsi perché si passi dalla diffusa «economia dell'esclusione» a un'economia inclusiva e giusta. Perciò i cristiani sono chiamati a rispondere a una sfida vitale: non si tratta solo di promuovere nuove forme equo-solidali di politica, economia, finanza, occupazione e mercato. Siamo chiamati a praticare un'«economia del cuore», a ricentrare la vita su Cristo, a tornare alla bellezza della croce per lasciarci rapire il cuore. San Tommaso diceva: «Ciascuno è attratto dal suo piacere, non dalla necessità, non dalla costrizione, ma dal diletto» (Summa Theologiae, q. 179, art. 1). Possiamo confermare, allora, «che si sente attratto da Cristo l'uomo che trova il suo diletto nella verità, nella beatitudine, nella giustizia, in tutto ciò che è Cristo».

Luca Cramer, Poschiavo

«LÄCHLE DEM LEBEN ENTGEGEN ...

... und nimm es dennoch nicht zu leicht.» Diesen seinen Ausspruch lebte Notker Wolf OSB (1940-2024) bis zu seinem überraschenden Tod am 2. April vollumfänglich. Mit ihm verlieren viele Menschen einen aufrichtigen, charismatischen Freund, der einen unerschütterlichen Optimismus ausstrahlte. Ein persönlicher Nachruf.

Oft aufgefallen, bisweilen angeeckt und von vielen als Vorbild verehrt: Abtprimas em. Notker Wolf (1940–2024) anlässlich eines Konzerts in Luzern.



Am 6. April, am Tag seines Namenspatrons Notker Balbulus (9. Jh.), wurden Notker Wolfs OSB sterbliche Überreste – begleitet vom Zwitschern vieler Spatzen, Meisen und Amseln – zur letzten Ruhe gebettet. Hunderte Menschen waren gekommen, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. Der Schock, den die Nachricht seines plötzlichen Todes weit über den Benediktinerorden hinaus ausgelöst hatte, zeigt, wie sehr Notker Wolf die Menschen berührt hat. In kirchlichen und weltlichen Medien waren seine Biografie und seine Verdienste nachzulesen: Professor an der Päpstlichen Hochschule Sant’Anselmo (1971–1977), Erzabt von St. Ottilien (1977–2000), Abtprimas, oberster Repräsentant der Benediktinerinnen und Benediktiner (2000–2016) und in diesem Amt unermüdlich in der ganzen Welt tätig, Bestsellerautor von rund 30 Büchern, Rockstar und Komponist sowie stets ein gern gesehener Interviewpartner, Referent und Podiumsgast.

Schluss mit der Angst

Ohne Mühe trat der charismatische Abt Notker mit Menschen in Kontakt. Er interessierte sich aufrichtig für sein Gegenüber und vermochte auch das, was nicht gesagt wurde, zu hören. Er, der nebst Theologie auch Zoologie, anorganische Chemie und Astronomiegeschichte studiert hatte, sprach stets verständlich und ohne Dünkel.

Was er den CEOs predigte, die zu ihm pilgerten, um zu erfahren, wie sie ihr Unternehmen führen sollen, lebte er vor: «Schafft ein Klima des Dialogs, nicht der Angst. Meidet Ja-Sager und einsame Entscheidungen. Meidet Zentralismus, teilt Verantwortung und dient, anstatt zu befehlen.»

Notker Wolf war überzeugt: Die Wurzel der Aggressivität liegt im politischen Spiel mit der Angst.

Unermüdlich erinnerte der Abt an die christlichen Werte und wies auf Fehlentwicklungen in Gesellschaft und Wirtschaft hin. Dort, wo er unbelehrbare Dummheit und arrogante Überheblichkeit am Werk sah – sei es in der Politik oder in der Kirche – fand er deutliche Worte.

Voll Urvertrauen und Energie packte er Projekte an, die andere nicht einmal zu denken wagten: Ein Kloster im kommunistischen China oder ein Spital in Nordkorea gründen – wieso nicht? Unter ihm entstanden Neugründungen in China, Indien, Kolumbien, Venezuela, Kuba, auf den Philippinen, in Kenia und Uganda. Folgerichtig trafen seine Mails aus den entferntesten Ecken der Welt ein, sie waren stets pures Lesevergnügen.

Auch im interreligiösen Dialog engagierte sich Notker Wolf stark, dabei kam ihm zugute, dass er 13 Sprachen konnte und nahezu nie auf Dolmetscher angewiesen war.

Jubilare Deo

Lobet in allem Gott – *Jubilare Deo*, das war Notker Wolfs Wappenspruch, der auch sein Grabkreuz zieren wird. «*Jubilare Deo* ist zu meinem Lebensinhalt geworden: Nicht auf mich, sondern auf Gott zu schauen, seine Grösse zu preisen, die Freude, von Gott angenommen zu sein», erklärte er einst im Interview.

Notker Wolf liebte Gottes Schöpfung: Die Menschen, auch wenn sie ihm nicht immer ihre beste Seite zeigten, die Pflanzen, die Tiere. Nach seiner Rückkehr aus Rom, als Abtprimas emeritus, erklang sein Querflötenspiel ab und an von der kleinen Insel, die hinter der Klosterkirche von St. Ottilien liegt. Es kam auch vor, dass er den Kälbchen in den klostereigenen Ställen etwas vorsang – während des Lockdowns oft «Va, pensiero!» (Gefangenenchor) aus Verdis «Nabucco».

Mit Notker Wolf ist nicht nur ein treuer und verlässlicher Freund, sondern auch ein grosser Vorkämpfer für ein angstfreies, christlich verantwortetes Leben aus dem irdischen Leben geschieden. Möge er in Frieden ruhen, und möge sein geistiges Erbe weiterleben. (sc)

KOMMT MIT ZUM WELTJUGENDTAG NACH CHUR

Es gibt viele Gründe, am Weltjugendtag vom 3. bis 5. Mai in Chur teilzunehmen. Josef Lushi, ein Mitglied des Vorbereitungsteams, zählt einige Gründe auf.



Nach dem erfolgreichen Weltjugendtag letztes Jahr in Lissabon mit Papst Franziskus laden wir euch ein, gemeinsam mit Hunderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen zum nächsten Jugendtreffen in Chur zu kommen. In der ältesten Stadt der Schweiz erwartet euch ein vielfältiges Programm mit Workshops, Bands, Lobpreis und Gottesdiensten in einer sinnlichen und historischen Atmosphäre. Durch vielfältige Aktivitäten, Begegnungen und neue Erfahrungen werden unvergessliche Erinnerungen geschaffen und Freundschaften geschlossen. Lasst euch einladen, gemeinsam die Schönheit Christi zu entdecken und in der Gemeinschaft zu wachsen.

Einmalige Erlebnisse in historischem Ort

Der Weltjugendtag wird an einem bedeutenden Ort des Glaubens stattfinden, in der wunderschönen Kathedrale St. Mariä Himmelfahrt und dem Bischöflichen Schloss. Bischof Joseph Maria Bonnemain ist derzeitiger Bewohner des Bischöflichen Schlosses und wird das Jugendfestival bereichern.

Der Freitag beginnt mit einem besonderen Auftakt: Mit dem Weltjugendtag-Kreuz begeben wir uns auf einen Kreuzweg durch die Stadt. Hier

wird durch Zeugnisse, Gebet und Lobpreis an die Leiden Christi erinnert. Ein weiterer Höhepunkt des Programms wird der Gastvortrag vom österreichischen Pilger, Priester und Abenteurer Johannes Maria Schwarz sein, der mit seinen Impulsen die Teilnehmer ermutigen wird, «mit Freude an der Hoffnung voranzugehen».

Am Samstag bieten Workshops und musikalische Aufführungen die Chance, tiefer in den Glauben einzutauchen und die Freude in der Hoffnung aktiv zu erleben. Beim grossen Abschlussgottesdienst am Sonntagmorgen sind dann Jung und Alt ganz herzlich eingeladen, gemeinsam die heilige Eucharistie zu feiern. Diese Tage bieten nicht nur die Gelegenheit, den Glauben zu stärken und neue Freundschaften zu knüpfen, sondern auch das Salz der Erde zu sein und die Einheit in Vielfalt zu feiern.

Wir laden euch herzlich ein, den Weltjugendtag und alle Vorbereitungen im Gebet mitzutragen und es den Menschen in eurer Umgebung weiterzuerzählen! Es wird ein Fest der Freude. Ein Fest der Hoffnung und ein Fest der jungen Kirche. Wir freuen uns, euch am diesjährigen Weltjugendtag in Chur zu sehen.

Josief Lushi

WELTKINDERTAG IN ROM

Papst Franziskus hat für den 25./26. Mai den ersten Weltkindertag ausgerufen.

Teilen und Freundschaft, Gebet und Solidarität – über diese Themen spricht Papst Franziskus in einer Botschaft an Kinder. Anlass ist der erste vom Papst ausgerufene Weltkindertag am 25./26. Mai in Rom. Papst Franziskus hatte den Weltkindertag im vergangenen Dezember angekündigt. Die vom Dikasterium für Kultur und Bildung geförderte Initiative stellt Träume und Sorgen von Kindern in den Mittelpunkt und stellt die Frage nach der Zukunftsfähigkeit der Gesellschaften.



HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
106 | 2024

Herausgeber

Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Bawangs 20,
7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.

Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-
meinde zu richten.

Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission

Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche

Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint

11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage

17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Saffental,
Breil/Brigels, Cazis, Celerina,
Chur, Domat/Ems-Felsberg,
Domleschg, Falera, Flims-Trin,
Landquart-Herrschaft, Ilanz,
Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiiv/
Zuoz, Lumnezia miez, Martina,
Pontresina, Rhäzüns, Sagogn,
Samedan/Bever, Savognin,
Schams-Avers-Rheinwald,
Schluein, Scuol-Sent, Sevgein,
Surses, St. Moritz,
Tarasp-Zernez, Thusis,
Trimmis, Untervaz, Vals,
Vorder- und Mittelprättigau,
Zizers.

Layout und Druck

Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild

«Da kam plötzlich vom Himmel
her ein Brausen ...» (Apg 2,1).
Bild: Adobe Stock Fotos.



... es rund 40 verschiedene Arten von
Pfingstrosen gibt?

... am 4. Mai das **Samstagspilgern** mit
SP-Grossrätin Julia Müller von Rabius nach
Disentis stattfinden wird? Das Thema
des Samstags lautet: Immer mehr in einer
endlichen Welt. Mehr Infos und
Anmeldung unter www.jakobsweg-gr.ch

... das **Bach-Ensemble** des Bach-Ver-
eins am Sa, 18. Mai, um 19 Uhr in Bad
Ragaz (kath. Kirche) und am **So, 19. Mai,**
um 17 Uhr in der St. Martinskirche
Chur drei Kantaten von Johann Sebas-
tian Bach aufführen werden? Es werden
die Kantaten «Wachet auf, ruft uns die
Stimme» (BWV 140), die Choralkantate
«Allein zu dir, Herr Jesu Christ» (BWV
33) und die Kantate «Nimm, was dein ist,
und gehe hin» (BWV 144) zum Erklingen
gebracht. Mit den Gesangssolisten Ma-
nuela Tuena, Nora Bertogg, Christoph
Waltle und Mattias Müller-Arpagaus,
zusammen mit dem Bach-Chor Chur und
dem Bach-Orchester Chur. Am Cembalo
begleitet Pieder Jörg.

... **Christi Himmelfahrt** (Auffahrt) immer am
40. Tag der Osterzeit bzw. am 39. Tag nach
Ostern gefeiert wird? Das Hochfest ist in der
Liturgie von Jerusalem seit dem 4. Jh. be-
zeugt. An Christi Himmelfahrt wird die Rück-
kehr von Jesus Christus als Sohn Gottes zu
seinem Vater in den Himmel gefeiert. Dieses
Jahr fällt das Fest auf den **9. Mai**.

... wir immer am 60. Tag nach Os-
tern **Fronleichnam** feiern? 2024 fällt das
Hochfest auf den **30. Mai**. Das Fronleich-
namsfest ist ein Hochfest, das auch Hoch-
fest des heiligsten Leibes und Blutes Christi
genannt wird.

An Fronleichnam steht Jesus Christus
im Mittelpunkt. Es wird als ein **Fest der**
Dankbarkeit für die leibliche Gegenwart
Jesu in Brot und Wein und die Gemein-
schaft der Gläubigen mit ihm im Abend-
mahl gefeiert.



Am 12. Mai ist Muttertag.